

Iran-heute

NR. 5

APRIL 1981



Gegen die islamisch-republikanische Partei, gegen
die Liberal-Bourgeoisie, es lebe der Kampf der Massen!

U.I.S. in der BRD u.W-Berlin
(Sympathisant der PEYKAR)

Inhalt:

<u>Der Kampf der Massen von "unten", macht die Risse zwischen den "oberen" tiefer.</u>	3
Nachrichten über die Arbeiterbewegung	14
Das sozialistische Albanien und die glänzenden Errungenschaften des Sozialismus	22
Folterungen im Iran	39
Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet	50
Bespitzelung iranischer Studenten im Ausland durch Agenten des Regimes!	56
Gegen die IRP (Islamisch-Republikanische Partei) gegen die Liberal-Bourgeoisie, es lebe der Kampf der Massen!	60



DER KAMPF DER MASSEN VON " UNTEN " , MACHT DIE RISSE ZWISCHEN DEN " OBEREN " TIEFER.

Das folgende Dokument, daß Sie lesen werden, ist kürzlich aus dem Büro der Präsidenten der isl. Republik nach außen geschickt.

In diesem Brief der am 30. Oktober geschrieben wurde, klagt Banisadr seine machtgierigen Rivalen (Partei der isl. Republik und angehörende Banden) bei Khomeini an und stellt sich als "Opposition" denen gegenüber.

Er spricht von der Nichttauglichkeit und Sabotage seiner Gegner und davon, daß die nur daran dachten an die Macht zu kommen und präsentiert sich selbst als eine aufopfernde Person. Er will sich und seine liberalen Freunde als die einzige Kraft zeigen, die imstande ist die täglich größer werdenden Probleme des Landes zu lösen. Er gibt sich bescheiden und vergießt Krokodilstränen über die Zukunft der "Revolution". Es dürfte kein Zweifel darüber geben, daß er damit nicht die demokratisch antiimperialistische Revolution der Iranischen Völker, die unvollendet auf der Strecke geblieben ist, meint. Unter Revolution versteht er, jenen Zustand, der ihn und seine Kumpanen zur Machtergreifung und zum Präsidenten verholfen hat.

- Banisadr vergißt bewußt, daß er mit diesen Kräften, die er heute angreift, den "Einheitspakt" unterschrieben hat

und um ihre Unterstützung und Kumpanei bei der Unterdrückung der revol. Kräfte und Permanenz der Revolution abermals geschworen hat, daß er dem Gesetz "Velajate Faghieh" (Kontrolle des Staates durch eine religiöses Gremium) sein "Ja" gegeben hat.

- Banisadr gibt vor, "wissenschaftlich weitsichtig" gegenüber seinen Rivalen zu sein, ist aber nicht fähig, den bürgerlichen Inhalt dieser "wissenschaftliche Weitsichtigkeit", der gegen die Arbeiter und die Arbeitenden gerichtet ist den Massen zur Diskussion zu stellen.
- Banisadr betont mehrmals, daß er sich für eine schnelle und rechtzeitige Rückgabe der amerikanischen Geiseln und einer Besserung der Beziehungen zur USA eingesetzt habe und hat seinen Unmut darüber gezeigt, daß dies nicht zustande gekommen ist.
- Banisadr bemerkt freimütig, daß er nicht gegen andere Unterdrückungsapparate wie die Miliz und den Pasdarans "Wächter der Revolution" (Paramilitärische Gruppen, die in der Hand seiner Rivalen sind) ist, wenn er für einen schnellen Wiederaufbau, der vom Schah herangezogenen Armee plädiert, seine Zielsetzung ist es, alle Machtorgane zu kontrollieren.
- Banisadr spricht über die immer schlimmer werdende wirtschaftliche Lage des Landes, verheimlicht aber, daß er und seine Bande über die Zentralbank die Wirtschaft des Landes total beeinflussen. Außerdem vermeidet er von seinem Programm der "islamischen Wirtschaft", die er vor zwei Jahren angekündigt hat, zu sprechen! Durch geschickte Ausnutzung der Fehler seiner Rivalen versucht er aufzuzeigen, daß diese Regierung derzeit nicht in der Lage ist, Veränderungen hervorzubringen. Von dieser Sicht aus gesehen hat er recht. Jedoch will Banisadr eine Regierung unter der Führung der Liberalen an die Macht bringen, die mit den europäischen und den US-Imperialisten zusammenarbeiten. Er übersieht jedoch , die Wachsamkeit der Arbeiter und Arbeitenden im Iran.

Die beiden politischen Flügel der herrschenden Macht unterliegen schweren Konfrontationen. Keine der beiden Seiten garantiert den arbeitenden Massen und den unterdrückten kurdischen, arabischen und anderen Völkern Irans, ihre Interessen und Zielsetzungen. Wichtig für sie ist es, daß es im Kampf um die absolute Macht darum geht, wer wen hindert. Für Herrn Banisadr ist es nicht von Bedeutung wenn kurdische Dörfer eins nach dem anderen vernichtet und die Bevölkerung massenweise ausgerottet wird (Es gibt bis jetzt 7 bis 8 Beispiele dafür).

Diese Verbrechen erinnern uns an die Massaker der Zionisten in Palästina und der Massaker der Amerikaner in "Mi Lay" in Vietnam. Weiterhin scheint es für ihn unwichtig zu sein, wenn die Universitäten des Landes gewaltsam durch politische und propagandistische Komplotts geschlossen werden, wenn im Kriegsg Gebiet die Städte Irans und Iraks durch Kanonen zu Trümmerhaufen geschossen werden und wenn die revolutionären Kräfte und Kommunisten auf der Straße erschossen, hingerichtet und in Gefängnisse gefoltert werden (Diese Terrormaßnahmen gegen die Revolutionären begann kurz nach dem Aufstand im Feb. 1979). Auch daß auf die Arbeiter in Dourud und Antimeschk geschossen wird, ist belanglos für ihn im Gegensatz zu der Tatsache, daß durch Gewalt und Schlägerei ein Rundfunk- und Fernseh-Intendant ihm aufgezwungen worden ist. Jemand von der Seite seiner Rivalen, was nicht in seine Pläne paßt.

- Banisadr beklagt sich darüber, daß "keinem Präsidenten soviel Unrecht angetan wurde, wie ihm" und jetzt da es um seine Zukunft geht, meint er "es geht um Sein oder Nichtsein des Landes".
- Banisadr, der die Sprache der Heuchelei sehr gut beherrscht, sagt zu Khomeini "Jedesmal beim Beten wünsche ich, daß Gott mir den Märtyrertod zuerteilt". Da muß man sich fragen, warum er sich in der Zeit der Schah-Herrschaft keinen Märtyrertod gewünscht hat? Nicht einmal eine Ohrfeige im Kampf gegen das Schah-Regime hat er hingenommen.

- In diesem Brief spricht Banisadr mehrmals vom Wiederaufbau der Armee und liefert eindeutig den Beweis, daß er mit dieser Armee die Iranischen Völker in Kurdistan, Turkmanahra und woanders unterdrückt hat. Er gesteht also damit seine Teilnahme an diesen Verbrechen.
- Banisadr ist auf seinen Verdienst, die Schah-Armee wieder so aufgebaut zu haben, daß diese das Regime des Ayatollah Khomeini untermauert, stolz. In Wirklichkeit gebrauchen solche Bourgeoisie-Liberale, wie Banisadr, genauso wie ihre Rivalen, die Armee als ein Werkzeug zur Unterdrückung der Revolution.

Der Streit zwischen Beiden geht auch nicht darum, wie man dieses Werkzeug einsetzt, sondern darum in wessen Händen dieser Unterdrückungsapparat obliegt. So waren sich Banisadr und seine Rivalen daraus bei der Unterdrückung und der Zerschlagung der Arbeiter, Kommunisten, Werktätigen und revol. Kräfte einig.

Das heulerische und hinterlistige Wesen Banisadr's darf nicht durch dieses vordergründige Geschrei und Getöse verkannt werden. Die Arbeiter und die Werktätigen müssen über die Gefahr, die von der Seite der Liberalen droht, gewarnt und aufgeklärt werden.

Wenn die Massen sich dieser Gefahr bewußt werden, dann werden sie dieses Regime nicht länger mehr tolerieren und werden dann für die demokratische Volksrepublik, die dem Sozialismus den Weg bereitet, kämpfen.

Die Aufgabe der Kommunisten ist es, diese Konterrevolutionären unter ihrem Deckmantel zu entlarven, durch die organisierten Arbeiter und Werktätigen auf der Basis des Leninismus und durch die Ausnutzung der Widersprüche im Lager der Feinde, die demokratische Volksrepublik unter der Führung der Arbeiterklasse zu verwirklichen.

Lesen Sie daher dieses Dokument kritisch, damit Sie die Schwankungen im Staatsapparat der isl. Republik und die

reaktionäre und heulerische Politik von Banisadr und anderen Liberalen, die nicht besser als ihre Rivalen sind, besser erkennen.

KAMPFORGANISATION ZUR BEFREIUNG
DER ARBEITERKLASSE (PEYKAR)

Der "geheime" Brief Banisadrs an

Ayatollah Khomeini

Das Büro des Präsidenten

Im Namen des Gottes

Lieber Vater

Die momentane Lage, in der wir uns befinden, habe ich seit einem Monat öfters wissenschaftlich vorausgesehen und Ihnen a mitgeteilt.

Herr Musawi Ardabili hat mir Ihre Botschaft übermittelt.

Ich fühle mich aufgrund der gestrigen Parlamentssitzung veranlaßt, Ihnen folgendes mitzuteilen:

- Als das ursprüngliche Einverständnis der Übergabe der Geiseln an die Regierung jedoch abgelehnt wurde, habe ich in der Sitzung des Revolutionsrates, aus lauter Unmut

darüber weinend geäußert: "Wenn wir diese Situation heute nicht aus der Position der Überlegenheit lösen, so müssen wir dennoch sie aus der Position der Schwäche und Nieder- geschlagenheit zu lösen versuchen".

Bedauerlicherweise ist nun dieser Tag gekommen.

- Ich wurde bei Ihnen angeschwärzt, daß ich gegen die Er- rungenschaften der Revolution bin, und die Armee zum eigen Zweck wieder hochbringen möchte. Ich habe daher alles versucht um Ihnen verständlich zu machen, daß unsere tatsächlichen Feinde von außen und innen einen großen Komplott gegen uns vorbereiten und wir müssen deshalb die Armee wieder auf- bauen.

Trotz alledem habe ich getan was ich konnte. Die Armee wird nun unter dem Angriff des Feindes aufgebaut. Schuld daran sind diese feindlich gesinnten Kräfte, die sich bei Ihnen be- klagen, daß die restlichen Reserven nicht eingesetzt werden, aber mit keinem Wort erwähnen, daß innerhalb eines Monats 42000 Soldaten organisiert worden sind. Gestern behaupteten sie sogar in Ihrem Beisein: " Personen nützen nichts, wir brauchen Panzer und Regimente !!"

- Ich habe Ihnen bereits einige Male über die immer schlimmer werdende wirtschaftliche Lage des Landes berichtet und heute, durch die Zuspitzung des Krieges zwischen dem Iran und Irak, ist die Regierung bankrott und muß bei der Zentralbank Geldanleihen aufnehmen, was wiederum zur steigenden Inflation führt. Gott schütze uns davor. Einige Male habe ich Ihnen gesagt, daß diese Regierung der wirtschaftlichen Lage nicht gewachsen ist und das aufgrund fehlender Orientierung über die Situation des Landes und des Nichtkönnens dieser, darf das Schicksal unseres Landes nicht in den Händen dieser Regierung liegen. Überall dies haben Sie leichtfertig hinweggesehen.

Wo in der Weltpolitik ist es üblich, daß man verschiedene Machtorgane schafft und dann zu einer sagt: "Bitte regieren Sie!". Aber gerade dies hat unsere Regierung gemacht und

dies trotz unserer Verfassung. Wenn eine Organisation für einen bestimmten Zweck zustande kommt, dann jedoch als Machtwerkzeug benutzt wird, wird damit der Staat entscheidungsunfähig.

Die Mächtigen werden natürlich dann alles angreifen, was die Festigung ihrer Macht in Gefahr bringt. So wird mit der Armee in Khusistan und Kermanschah das gemacht, was geschehen ist.

Zu Anfang des Krieges sagten sie zu Ihnen, daß sie der Armee nicht vertrauen und argumentierten damit, daß die Armee nicht standhalten wird, deshalb muß Guerillakrieg betrieben werden. Gestern jedoch sagten Dieselben zu Ihnen "Wir brauchen Panzer, es muß mit Panzer gekämpft werden".

- Es ist beispiellos, daß diejenigen die durch das Zugrunde-richten der Armee und Wirtschaft des Landes, den Iran in eine der größten Krise seiner Geschichte gebracht haben, sich nun bei Ihnen als Ankläger zeigen, und Lügen und Anschuldigungen verbreiten. Einige dieser Lügen wurden gestern abend offensichtlich.

Wo in der Welt wird dem Präsidenten und Oberbefehlshaber eine Regierung aufgezwungen, die ihre Propaganda gegen ihn richtet und seine Regierungsarbeit erschwert.

Wo in der Welt hat derjenige, der den Präsidenten beschimpft hat, mit Waffengewalt und Schlägerei einen Intendant aus dem eigenen Lager dem Rundfunk und Fernsehen aufgezwungen ?

- Ich habe öfters zu Ihnen gesagt, dieser Rundfunk provoziert nur und bei Gott ich brauche diesen Rundfunk und Fernsehen nicht. Aber dieser Rundfunk und Fernsehen bereiten mit dieser Propaganda den gesellschaftlichen Nährboden zur Vernichtung der Revolution.

Anstatt diese Elemente herauszuwerfen , wird Herr Nuri noch Oberbefehlshaber und ordnet an, daß gewisse Leute durch Waffengewalt gehindert werden, in die Rundfunk-und Fernsehanstalten zu kommen (Er behauptete auf Ihre Anordnung zur Kontrolle der Nachrichtensendungen dorthin gekommen ist).

Bei Gott es ist keinem Präsidenten soviel Unrecht geschehen, wie mir. Ich habe bis jetzt geschwiegen, damit Sie nicht Betrübt sind. Aber jetzt geht es um Sein oder Nichtsein des Landes.

Lieber Vater, nirgends auf der Welt wird ein Oberbefehlshaber von der Front zurückgerufen um auf das Geschwätz von einer Person einzugehen, die selbst der Bande angehört, die die Armee in Khusistan in jene Lage gebracht hat.

Die Bevölkerung sprechen schlecht über die momentane Lage des Landes und macht die Regierung dafür verantwortlich. In Khusistans Städte haben die Menschen große Furcht vor der Zukunft. In anderen Städten des Landes findet man in den Geschäften nichts mehr und die Warteschlangen werden von Tag zu Tag länger.

Lieber Vater ! Ich befürchte, daß meine Vermutungen, die ich in den letzten Monaten hatte, sich nun bewahrheiten und unser Land sich einem Schicksal ergibt, daß die Großmächte ihm aufzwingen werden. Ich fürchte, daß ich als Präsident die Kapitulation unseres Landes unterschreiben muß, denn ich erkenne klar, daß sie (seine Rivalen) von den bisherigen Ereignissen nichts gelernt haben und weiterhin ihre macht-süchtigen Spielchen unterliegen.

Gestern bin ich nach Tehran gekommen und heute hat der Feind Dezful angegriffen ! Warum mußten wir nach Tehran kommen ? Um die sonderbaren Vorwände jener Leute zu beantworten, die selbst diese Situation zustande gebracht haben ?

Lieber Vater ! Die Lage ist bedauerlicherweise so, daß durch eine Rücktrittserklärung seitens mir. ich einen schwere Niederlage für unsere innere Front befürchten muß. Deshalb bete ich jedesmal zu Gott, daß er mir den Märtyrertod zuerteilen wird, damit ich nicht gezwungen werden muß die Kapitulation und Erniedrigung unseres Landes mitzuerleben.

Lieber Vater ! Seit Sie mich kennen, habe ich sie niemals belogen

Um die Situation wissenschaftlich vorzusehen, braucht man wissenschaftliche Methoden. Deshalb muß ich auf die Frage, was nun zu tun ist, folgendes antworten: "Unabhängig davon ob ich am Leben bleibe oder nicht, es gibt keinen anderen Weg als den, den ich jetzt aufzeige".

Das englische Volk hat im Eifer des Gefechtes im Zweiten Weltkrieg Chamberlain durch Churchill ersetzt.

Meiner Meinung nach schlimmer als der jetzige Krieg, ist die Anwesenheit dieser Regierung, und das aus drei Gründen:

- 1 - Das Versagen der Regierung, wissenschaftlich aber auch durch mangelnde Fähigkeit.
- 2 - Sie sind nicht neutral und widersetzen sich offen dem Präsidenten, so daß keine Zusammenarbeit mehr möglich ist. In der gestrigen Sitzung war offensichtlich geworden, daß diese Herren einen Schuldigen suchen.
- 3 - Die Nichtanerkennung seitens der Gesellschaft und ihre Unfähigkeit die Probleme zu lösen, hat in der Verwaltung und anderen Organen Widerstand ausgelöst.

Wenn diese Regierung bleibt, dann wird die Lage Tag zu Tag schlimmer werden. Sie sollten aus der Mitte Ihrer Vertrauten eine Delegation wählen und hinausschicken, die Ihnen Bericht darüber erstatten, was die Bevölkerung sagt und was sie von der Weiterführung des Krieges denkt und weiterhin welche Explosionsgefahr die Gesellschaft in sich birgt.

Ein Propagandaapparat, indem die Zuständigen sich gegenseitig mit der Waffe gegenüberstehen, ist ein Apparat der diesen Explosionszustand verschärfen kann. Mit aller Entschiedenheit sage ich Ihnen, dieser Apparat braucht einen starken Mann, der diese verschiedenen Gruppen, die politisch und familiär mit diesen Herren (gemeint ist die Regierung) verbunden sind, beseitigt.

Einige Male ist mir zu Ohren gekommen, daß die Bevölkerung verunsichert ist, und deshalb die Meinung des Präsidenten wissen will. Ich habe erwidert: "Solange die Situation

im Rundfunk und Fernsehen nicht klar ist, werde ich nicht darüber sprechen." Bis jetzt habe ich offiziell nichts gesagt, aber nun bin ich gezwungen dies zu tun.

In der jetzigen Lage wäre eine Zensur eine der gefährlichsten Tätigkeiten. Denn, was auch geschehen wird, die Leute werden fragen, warum wir ihnen die Tatsachen verschwiegen haben.

Die bewaffnete Kräfte müssen in der Hand einer Führung liegen und diese kann nur richtig eingesetzt werden, wenn Sie diese Personen, die tausend Intrigen verbreiten und dann auch noch zu Ihnen kommen und sich beklagen, klar von sich weisen. Sie sollten dem Oberbefehlshaber (Banisadr selbst) die Vollmacht erteilen und zwar eine absolute Vollmacht.

Der Krieg muß mit Geduld geführt werden. Keine Armee kann sich unter dem Angriff des Feindes wieder aufbauen, aber gerade unsere Armee mußte das. Eine Armee muß eine Kriegsmoral bekommen, was durch die Tätigkeit solcher Personen, nicht ermöglicht werden kann. Man muß viel Geduld haben und die Kriegsmoral der Armee muß langsam gesteigert werden. Wenn ich auch nichts getan haben soll, eines jedoch habe ich getan, als ich die Armee übernommen habe, war sie chaotisch und demoralisiert, ich jedoch habe mit dieser Armee in Kurdistan, Gonbad, Aserbajdjan und jetzt im ganzen Westen des Landes gekämpft.

Sie ist heute sogar stärker als zu Kriegsbeginn. Über die Änderung in der Denkweise der Armee sage ich nur, daß diese vom Schah-Regime aufgebaute Armee, heute Ihr Regime verteidigt.

Lieber Vater ! Es gibt keine andere Möglichkeit für uns. Ich hoffe, daß Sie mit jener Entschiedenheit, die Sie zu Anfang hatten, handeln werden.

Falls ich am Leben bleibe, ist es der einzigste Weg, wenn ich sterbe (was ich hoffe), dann wird dieser Weg notwendiger denn je.

Die anstehenden Aufgaben können vom Verteidigungsrat, mit der

derzeitigen Zusammensetzung nicht bewältigt werden.
Sie wollen Ihnen die Wahrheit nicht mitteilen. Wie kann es
möglich sein, daß eine Person, die sich während der Schahzeit
beim Nadji (Militärgouverneur von Isfahan) um Verzeihung ge-
beten hat, jetzt die Armee führen und das Land retten soll ?

Mein letzter Wunsch ist es, wenn ich sterben sollte, so er-
warte ich seitens der Regierung und des Volkes gar nichts,
nur sollte meiner Frau und meinem Kind, aufgrund ihrer
Verwandschaft mit mir nicht von diesen Leuten, von denen ich
überzeugt bin, daß sie Heiden und machthungrig sind, gerichtet
werden.

Abol-Hassan Banisadr

31. Oktober 1980



NACHRICHTEN ÜBER ARBEITERBEWEGUNG

"In der Traktor-Fabrik von Täbris sind auf der einen Seite politische Diskussionen verboten, und auf der anderen Seite wurde die Rückkehr der ausländischen Experten und der damaligen Schahanhänger erlaubt"

(Aus "Peykar" Nr. 73 vom 24. Sept. 80)

In der Traktor-Fabrik von Täbris wurden politische Diskussionen verboten, die Rückkehr der ausländischen Experten und damaligen Schahanhänger wurde jedoch erlaubt. Die kämpferischen Arbeiter dieser Fabrik führten einen Streik mit folgenden Forderungen durch: Gründung eines wirklichen Arbeiterrates, Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter, Einführung der 40-Stunden-Woche, Gewinnverteilung an die Arbeiter und... Während dieses Streiks wurden streikende Arbeiter verhaftet und eine Spaltung innerhalb der Arbeiter erreicht. Von der Regierung wurde eine Kommission eingesetzt, die die Leitung der Fabrik übernommen hat. Diese Kommission arbeitet mit der "Säuberungskommission" und dem "Islamischen kulturellen Verein" eng zusammen.

Im folgenden betrachten wir die konterrevolutionäre Arbeit dieser Kommissionen und dieses Vereins, die gegen die Interessen der Arbeiter gerichtet ist.

1.) Die oben genannte Kommission forderte von den Abteilungsleitern der Fabrik innerhalb von 3 Tagen eine Liste mit den Namen der Arbeiter, die "keine" Arbeit hatten. Diese sogenannten überschüssigen Arbeiter wurden zu "Dschahade Zahzandegi" (Erklärung am Ende des Artikels) geschickt, um dort zu arbeiten. Aber welche Ziele und Absichten hat diese Kommission? Diese Kommission, die der Vertreter der Kapitalisten ist, versucht so die revolutionären und kommunistischen Arbeiter von den anderen Arbeitern zu trennen. Damit will sie verhindern, daß die übrigen Arbeiter bewußt werden. Diese Arbeiter werden später bei "Dschahade Zahzandegi" wiederum gekündigt, ohne daß die Arbeiter der Traktorfabrik davon erfahren.



2.) Durch die Rückkehr der ehemaligen Direktoren und Vorarbeiter in die Fabrik kann die Unterdrückung und Niederschlagung der Arbeiter intensiver durchgeführt werden.

3.) Diese Kommission hat des öfteren in verschiedenen Flugblättern eine höhere Produktion gefordert..., und das Lesen von politischen Zeitungen, politische Diskussionen und die Verteilung von Flugblättern revolutionärer Kräfte verboten. (Diese Punkte waren auch vorher nicht erlaubt.)

4.) Die Kommission hat bei den Abteilungsleitern der Fabrik eine Aufstellung über die erforderlichen ausländischen Experten und Facharbeiter angefordert. (Eine Kopie dieser Anforderung ist beigelegt.)

Das islamische Regime hat die Absicht, das abhängige kapitalistische System wieder aufzubauen. Die Errungenschaften der Revolution, die durch die Arbeiterklasse und die Massen erreicht wurden, werden deshalb nach und nach wieder zurückgenommen. Auf der anderen Seite werden die damaligen ausländischen Fachkräfte und Experten, die im Dienste der Kapitalisten standen und die nach dem Aufstand vor dem Zorn des Volkes geflüchtet waren, wieder zurückgeholt und neu eingestellt. Es ist die Aufgabe aller bewußten und revolutionären Arbeiter, mit der Entlarvung dieser Kommission, ihrer Arbeit und ihres Charakters und mit der Entlarvung des islamischen Regimes und der anti-revolutionären Kräfte, die sich unter den revolutionären und kommunistischen Kräften versteckt haben (z.B. Tudeh-Partei ...) anzufangen. Weiterhin ist es die Aufgabe der bewußten und revolutionären Arbeiter, die übrigen Arbeiter zu vereinigen, zu organisieren und zum Kampf für die Errungenschaften der Revolution zu mobilisieren.

- "Dschahade Zahzandegi" ist eine Institution mit islamischer Ideologie, die in allen Bereichen der Gesellschaft für den sogenannten Aufbau des Landes arbeitet. Die Mitarbeiter dieser Institution werden durch

die Regierung bezahlt. Sie müssen vor ihrer Einstellung eine Prüfung über ihre religiöse Einstellung und Kenntnisse ablegen. Auch nach ihrer Einstellung werden religiöse islamische Seminare durchgeführt. (Diese Erläuterung wurde vom Übersetzer hinzugefügt.)

Übersetzung der Anforderung der Kommission an die
Abteilungsleiter:

Datum vom 3.9.80

Traktor-Fabrik Täbris

Im Namen Gottes

Wir bitten alle Abteilungsleiter, sich für die Verbesserung unserer Arbeit in den verschiedenen Projekten einzusetzen und der Kommission mitzuteilen, welche ausländischen Experten speziell benötigt werden und für welchen Zeitraum.

Kommission



"Die Arbeiter der Transpek-Fabrik haben
die 40-Stunden-Woche durchgesetzt"

(Aus "Peykar" Nr. 73 vom 24. Sept. 80)

Die 40-Stunden-Woche ist eine der gerechten Forderungen

der Arbeiter. Durch die Solidarität haben die Arbeiter der "Transpek-Fabrik" diese Forderung durchgesetzt. Während des Fastenmonats Ramadan war es den Arbeitern dieser Fabrik erlaubt, täglich 1 1/2 Std. weniger zu arbeiten, d.h. die Arbeitszeit wurde von 48 auf 39 Std. pro Woche gekürzt. Nach dem Fastenmonat waren die Arbeiter nicht mehr bereit, mehr als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten. Von ihrem Arbeiterrat, den sie selbst gegründet hatten, verlangten sie die Durchsetzung ihrer Forderung und kündigten an, daß sie im Falle der Nichtanerkennung durch die staatliche Verwaltung den Donnerstag selbst zum Feiertag erklären und an diesem Tag nicht zur Arbeit erscheinen würden. Die Verwaltung hatte des öfteren die Solidarität und das Durchsetzungsvermögen der Arbeiter bei anderen Aktionen (z.B. bei der Entlassung einiger Funktionäre durch die Arbeiter selbst) kennengelernt. Gezwungenermaßen mußte sie auf die Forderungen der Arbeiter eingehen, und ab dem 6. September wurde die 40-Stunden-Woche durchgeführt. Außerdem erreichten die Arbeiter mit Hilfe ihres Rates, daß noch einige Funktionäre, die gegen die Interessen der Arbeiter gearbeitet hatten, entlassen wurden.

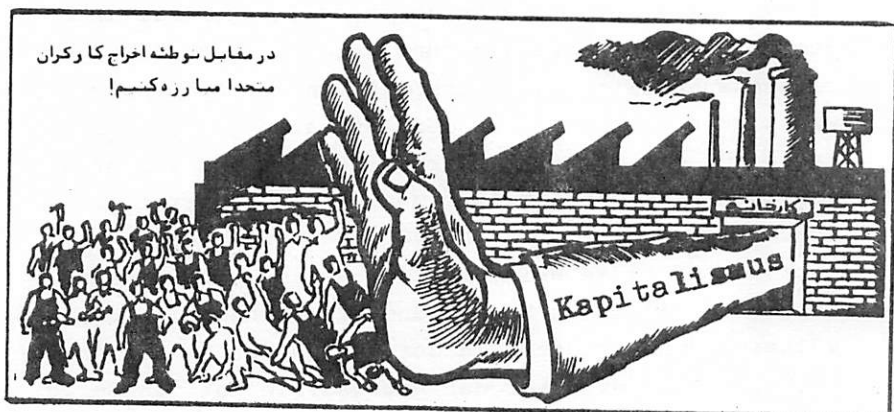


"Entlassung von Arbeitern einer Baufirma"

(Aus "Peykar" Nr. 73 vom 24. September 1980)

Nach verschiedenen Komplotten gegen die Arbeiter seitens

der Arbeitgeber dieser Firma, wie z.B. die Entlassung einiger Arbeiter und Angestellten, die gegen die Arbeitgeber Stellung bezogen hatten, hat der Abteilungsleiter der Firma, der Ingenieur Machzoudi, neulich ein neues Komplott durchgeführt. Am 24. Mai forderte die Gendarmerie in einem Rundschreiben bei Machzoudi die Namen derjenigen Arbeiter an, die zum Militär eingezogen werden sollten. Da es zu dieser Zeit in der Firma viel Arbeit gab, achtete Machzoudi auf dieses Schreiben nicht. Am 6. September war die Arbeit abgeschlossen und Machzoudi legte den Arbeitern dieses Rundschreiben vor und weigerte sich, den Arbeitern das Geld, das sie nach Beendigung eines Projektes erhalten sollen, auszuzahlen. Auf den Protest der Arbeiter hin antwortete er folgendes: "Ich bin nicht derjenige, der euch entläßt, sondern das macht die Militärbehörde." Mit der Gewißheit, daß die Gesetze der islamischen Republik die Bourgeoisie schützt, konnte er so den 200 Arbeitern den Lohn vorenthalten.



"Die 44-Stunden-Woche und die Abschaffung der 2 Feiertage sind ein weiteres Komplott gegen die Interessen der Arbeiter"

(Aus "Peykar" Nr. 74 vom 1.10.80)

Die Arbeiter der Stahlindustrie in Ahwas haben ein Flugblatt in Bezug auf die Erhöhung der Arbeitszeit von 40 auf 44 Stunden in der Woche und zur Aufhebung der 2 Feiertage (Donnerstag und Freitag) herausgegeben. Wir bringen hier einige Auszüge aus diesem Flugblatt: "Vorgestern war es die Aufhebung der wirklichen Arbeiterräte, gestern war es die Abschaffung der Gewinnverteilung an die Arbeiter und die Entlassung und Verhaftung von revolutionären Arbeitern, heute ist es die Erhöhung der Arbeitszeit und die Aufhebung der 2 Feiertage und morgen...?"

"Kämpferische Arbeiter"

Wie wir bis jetzt gesehen haben, will das islamische Regime als Fortsetzung seiner gegen die Arbeiter gerichteten Politik, die sich z.B. in der Aufhebung der wirklichen Arbeiterräte, der Abschaffung der Gewinnanteile für die Arbeiter, der Entlassung und Verhaftung der kämpferischen Arbeiter und... zeigt, jetzt die Erhöhung der Arbeitszeit von 40 auf 44 Stunden durchsetzen. Auf diese Weise hat das Regime wieder einmal bewiesen, daß es in Worten und Propaganda die arme Bevölkerung unterstützt, in der Tat jedoch der Feind der Arbeiter und der Hüter der Bourgeoisie ist. In Bezug dazu haben wir kürzlich gesehen, wie die Funktionäre

des islamischen Regimes zur Durchführung ihrer Politik den Arbeitern in Ahwaz in einem Flugblatt gedroht haben, gegen sie Schritte zu unternehmen, falls die Arbeiter am Donnerstag zur Arbeit nicht erscheinen würden. Tabahtabahi, der verantwortliche Geistliche der Provinz Chuzistan, versuchte, in einem betrügerischen Flugblatt den Arbeitern vorzutäuschen, daß ihre damaligen Forderungen nach einer 40-Stunden-Woche und nach den 2 Feiertagen der Stabilisierung des früheren Regimes gedient hätten. Er sagte: "Die Forderung nach 2 Feiertagen in der Woche sind ein Betrug am Volk, und jeder, der dies fordert, ist ein Verräter, und während der Schah-Zeit haben wir solche dummen Sachen des öfteren gehört."



DAS SOZIALISTISCHE ALBANIEN UND DIE GLÄNZENDEN ERRUNGENSCHAFTEN DES SOZIALISMUS

Im April 1939 nach dem Verrat des herrschenden Bourgeoisiefeudalistischen Regimes, wurde Albanien von den italienischen Faschisten besetzt.

Aber das heldenhafte albanische Volk ist bewaffnet gegen die Besetzer vorgegangen und hat den Weg der Revolution weitergeführt, um Freiheit und Unabhängigkeit zu erreichen. Während des antifaschistischen Kampfes und als Folge der politisch-ideologischen Auseinandersetzungen innerhalb der kommunistischen Bewegung, wurde am 8. Nov. 1941 die kommunistische Partei Albaniens unter der Führung von Genosse Enver Hoxhe gegründet.

Die Partei wurde bald zum Führer der revolutionären Massen zum Organisator des Befreiungskampfes, und inspirierte die Volksrevolution in Albanien. Im Laufe der Klassenkämpfe hat sich die Partei die Gründung der Nationalen Befreiungsfront zur Aufgabe gestellt und hat den bewaffneten Kampf des Volkes vorbereitet.

In diesen Kämpfen hat die Arbeiterklasse eine bedeutende Rolle gespielt, und war der Führer der Befreiungsbewegung. Sie hat die werktätigen Massen auf dem Land und in den

Städten um sich gesammelt und vereinigt und hat die demokratisch-antiimperialistische Revolution siegreich zu Ende geführt, um am 29. Nov. 1944 die neue und revolutionäre Macht der Massen zu befestigen. Zu diesem Zeitpunkt bezwang das albanische Volk, unter der Führung der Arbeiterklasse und der kommunistischen Partei die Herrschaft der Faschisten, Imperialisten und der inneren Reaktion und führte die Volksrevolution zum Sieg. Die heldenhafte Arbeiterklasse Albaniens ist nach diesem Sieg entschlossen den Weg zum Aufbau des Sozialismus vorangeschritten.

DIE WIRTSCHAFTLICHEN ERRUNGENSCHAFTEN ALBANIENS

Der erste Kongress der kommunistischen Partei Albaniens fand im November 1948 in Tirana statt. Dieser Kongress hat die grundlegenden Aufgaben der Partei für die Dauer der Diktatur des Proletariats und zu Beginn des Aufbaus des Sozialismus festgelegt.

Im wirtschaftlichen Bereich bestand das Aufbauprogramm aus der sozialistischen Industrialisierung und der Neuorganisation der Landwirtschaft auf sozialistischer Grundlage, um Albanien von einem landwirtschaftlich unterentwickelten Land in ein sozialistisches und landwirtschaftlich orientiertes Industrieland umzuwandeln. Im Laufe von 6 fünfjährigen Wirtschaftsplänen wurden stabile Grundlagen einer unabhängigen und sozialistischen Wirtschaft gelegt, einer Wirtschaft, deren Ziel die Erfüllung der Interessen der Arbeiter und Werktätigen war. In den Jahren von 1938 bis 1979 stieg der Produktionsanteil der Industrie an der Gesamtproduktion des Landes von 6,7% auf 64,1% und so wurde aus dem

unterentwickelten Albanien ein modernes sozialistisches Land.

In der Epoche von 1951 bis 1970 ergaben sich folgende durchschnittliche Wachstumsraten in den verschiedenen Produktionszweigen: Sozialprodukt insgesamt 8,7%, nationale Einkünfte 7,4%, Industrieproduktion 12,4%, landwirtschaftliche Produktion 5%.

Im Gegensatz zu den Sozialimperialisten, den Bourgeoisie-Revisionisten Osteuropas und den chinesischen Bourgeoisie-Revisionisten, die dem westlichen Imperialisten ihre Märkte geöffnet haben, braucht Albanien die Hilfe des Imperialismus nicht. Warum? Weil in Albanien der Sozialismus herrscht, und das Proletariat die Macht ausübt.

ES EXISTIERT KEINE ARBEITSLOSIGKEIT IN ALBANIEN

Die Arbeitslosigkeit ist wie eine gefährliche Krankheit, die alle revisionistischen, imperialistischen und kolonialistischen Länder befallen hat. Aber in Albanien ist nicht nur die Arbeitslosigkeit, sondern auch der Hunger, die Unterdrückung und die Ausbeutung abgeschafft worden. Die Arbeiterklasse und die anderen Schichten der Werktätigen Albaniens sind vom Joch der wirtschaftlichen Unterdrückung durch die Herrschaft der reaktionären Klassen befreit worden. Sie leben in einem Land, in dem die sozialistische Gerechtigkeit waltet und keine Spur mehr von den Unterdrückern und ihren Ungerechtigkeiten zu sehen ist.

Heute ist in Albanien das Verhältnis zwischen höchstem und niedrigstem Arbeitslohn 2 zu 1. Die Miete beträgt nur ca. 2% des Gesamteinkommens. Die Benutzung von Gesundheitsinstitutionen, Lehranstalten und Schulen ist

kostenlos. In allen Dörfern gibt es Strom, Telefon, Schulen, Krankenhäuser und örtliche Selbstverwaltung. In Albanien haben Frauen und Männer vollkommen gleiche Rechte. Die Frauen haben sich von der Last früherer Unterdrückungen befreit und stellen heutzutage 46% der Arbeitskräfte des Landes. Sie sind aktiv in allen Bereichen des politisch-gesellschaftlichen Lebens aufgetreten und arbeiten ununterbrochen für den Aufbau des Sozialismus.

Ja heute ist in Albanien von einem unglücklichen und ärmlichen Leben keine Spur mehr vorhanden. Der Wohlstand des Volkes steigert sich Tag für Tag und die Menschen haben keine Angst mehr vor ihrer Zukunft. Sie sind ganz sicher, daß ihre Kinder im sozialistischen Wohlstand und Freiheit aufwachsen werden und keine Not zu leiden haben.

Dies alles sind Errungenschaften des Sozialismus. Und all dies ist nur unter der Führung der kommunistischen Partei möglich. Der Kapitalismus wird den arbeitenden Klassen nie ein sicheres und gutes Leben bieten können. Eine gesicherte Existenz und eine sorglose Zukunft für die werktätigen Massen gibt es nur im Sozialismus. Im Sozialismus ist neben dem materiellen Wohlergehen der Werktätigen auch die Volksdemokratie nebst dem immateriellen und kulturellen Wohlstand gewährleistet.

Die Imperialisten, die Kapitalisten und sämtliche anderen Reaktionäre behaupten, daß in einem sozialistischen Land Unterdrückung herrscht! Mit derartig irreführender Propaganda versuchen sie im Volk Mißtrauen und Abneigung gegen Kommunismus und Sozialismus zu erwecken und die Massen vor dem revolutionär-sozialistischen System zu erschrecken, um selbst ihre ungerechte Herrschaft weiter aufrecht erhalten zu können! Nun, man muß ihnen antworten: Ja, Sie Herren Reaktionäre,

in sozialistischen Ländern gibt es eine Diktatur, aber nicht für die Arbeiter und die anderen werktätigen Klassen, sondern für die Kapitalisten, die Großgrundbesitzer, die Imperialisten und für alle Reaktionäre.

In einem sozialistischen Land gebührt dem Volk die Freiheit und die Demokratie und den Reaktionären die Diktatur. Die Spuren der imperialistischen Diktatur und kapitalistischen Unterdrückung in Albanien sind beseitigt worden. In Albanien herrscht die Diktatur des Proletariats, und diese Diktatur bedeutet Demokratie für die Arbeiter, Freiheit für alle arbeitenden Klassen. Die Diktatur des Proletariats umfaßt die vollkommenste, umfassendste und tiefste Demokratie. In diesem Land äußern sich die Arbeiterklasse und das werktätige Volk zu allen gesellschaftlich-politischen Fragen, die Arbeiter kontrollieren und kooperieren in allen Verwaltungsbereichen des Landes und die Partei setzt alles daran, diese Zusammenarbeit und Mitbestimmung weiterzufördern. Der Geist der sozialistischen Volksdemokratie herrscht in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, von Volksversammlung bis hin zum Volksparlament staatlichen Verwaltungsapparat und Partei. Imperialisten und Kapitalisten propagieren, daß die Kommunisten nicht an ideelle Werte glauben. Aber diese Behauptungen sind nichts weiter als unverschämte Lügen. Kommunisten glauben an Kultur und ideelle Werte, aber an die Ideale und die Kultur, die im Dienst der Arbeiterklasse stehen. Für die Kapitalisten bedeuten Kultur und Ideale das Akzeptieren von kapitalistischer Knechtschaft, bedeuten sie das Annehmen von reaktionären und verfaulten Ideen, wogegen für die Kommunisten ideelle Werte gleichbedeutend mit der Liebe zur Freiheit der Völker, der Liebe zum Sozialismus, der Vernichtung der Ausbeutung von

Menschen durch Menschen und der Liebe zum Ziel des Kommunismus sind. In Albanien profitiert das Volk von sozialistischer Kultur. Es sieht die kapitalistische Kultur als verdorben an. Dort regieren nicht mehr die Kapitalisten, die die Massen unterdrücken und ihre kulturelle und politische Entwicklung verhindern können.

Mit der Erweiterung sozialistischer Kultur und der Umwälzung der veralteten Systeme versucht Albanien heute einen neuen Menschen heranzubilden. Ein Mensch, der erfüllt ist von der Liebe zum Sozialismus und zum Ziel des Kommunismus. Ein Mensch, der vor keinerlei Schwierigkeiten zurückschreckt und gewappnet mit der Waffe des Marxismus-Leninismus den Weg zur Errichtung einer klassenlosen Gesellschaft voranschreitet.

Dieses Wachstum war ein Zeichen dafür, daß der Sozialismus schöpferisch und lebendig ist. Diese Tatsachen zeigen deutlich, daß nur der Sozialismus imstande ist, die Produktionskräfte in neuen und revolutionären Formen zu entwickeln. Im Jahre 1960 sagte der Verräter Chruschtschow: "Ohne die Hilfe der UdSSR wird Albanien vor Hunger sterben." Aber Chruschtschow, der ein bürgerlicher Konterrevolutionär war, konnte die Macht der Arbeiterklasse und der kommunistischen Partei Albaniens nicht begreifen. Er dachte sich wohl, daß die Arbeiter und Kommunisten, um zu überleben, an den Türen der Bourgeoisie niederknien würden! Er konnte nicht begreifen, daß ein zahlenmäßig kleines Volk geführt von der Arbeiterklasse und seiner kommunistischen Partei in der Lage ist, den Sozialismus aufzubauen. Er gehörte einer verdorbenen Klasse an, die die historische Mission des Proletariats niemals verstehen konnte. Chruschtschow und seine revisionistische Bande haben nach der Machtübernahme alle bedingungslosen Hilfen, die die sozia-

listische Sowjet-Anion unter der Führung von Genosse Stalin an Albanien leistete, auf verräterische Weise eingestellt, um Albanien lebendig zu begraben! Aber Albanien blieb lebendig.

Albanien hat trotz der wirtschaftlichen Blockade des Weltimperialismus und der Revisionisten vom Schlage Chruschtschow mit eingeschränkten Möglichkeiten aber gestützt auf die Diktatur des Proletariats, den Aufbau des Sozialismus siegreich fortgesetzt. Das sozialistische Albanien hat im Laufe der Jahre 1961-1977 ohne jegliche Hilfe der Chruschtschow- und Breschnewschen Revisionisten seine sozialistische Produktion weiterentwickelt.

In diesen Jahren betrug die durchschnittliche Wachstumsrate der industriellen Produktion in Albanien 9%. Während dessen lag die o.g. Wachstumsrate in den revisionistischen Ländern des Comecon bei 8%, in Westeuropa bei 3,8% und in den USA bei 4,5%. Außerdem betrug zwischen 1963 und 1976 die jährliche durchschnittliche Wachstumsrate der landwirtschaftlichen Produktion in Albanien 5,2%, wogegen sie in den Ländern des Comecon mit 2,6%, in Westeuropa mit 1,8% und in den USA mit 2,2% wesentlich niedriger lag.

Ja, im Gegensatz zu den reaktionären Wünschen der Revisionisten und Imperialisten entwickelte sich eine sozialistische Wirtschaft und garantierte die Unabhängigkeit Albaniens.

Diese gewaltigen Errungenschaften werden nur unter der Diktatur des Proletariats erreicht.

Heute täuschen uns die Imperialisten und Revisionisten vor, daß eine blühende Wirtschaft ohne die Nutzung von "Angeboten" und Krediten der Imperialisten und Sozialimperialisten nicht aufzubauen ist. Auch reaktionäre Kräfte wie die Tedeh-Partei und die Fedajin des Volkes

(Mehrheit) behaupten, daß sich alle Länder um des Fortschritts willen an den Rock des Sozialimperialisten hängen müssen! Aber all diese Propaganda ist nichts weiter als Lüge und Demagogie. Sie verfolgt nichts anderes als die bedingungslose Kapitulation der Völker und des Weltproletariats vor den Imperialisten.

Die Wahrheit des sozialistischen Albaniens zeigt noch einmal sehr deutlich, daß der Sozialismus in keiner Hinsicht auf den Imperialismus angewiesen ist. Heute ist Albanien das einzige Land der Welt, das keine Auslandsschulden hat.

Das Grundgesetz dieses Landes lehnt jegliche Kreditnahme von den reaktionären und imperialistischen Ländern ab und verbietet Investitionen der imperialistischen Konzerne und Gesellschaften in Albanien.



DER KAMPF GEGEN DEN TITOISMUS

Wie wir wissen, ist der Marxismus-Leninismus in seinem kontinuierlichen Kampf gegen den Opportunismus und Revisionismus gewachsen und hat sich gefestigt. Ohne den antirevisionistischen Kampf hätte das Weltproletariat den Kampf um die politische Macht nie weiterführen und der Sozialismus nie aufbauen können. Auch der Bolschewismus wäre in Rußland nie an die Macht gelangt. Hätte nicht der hartnäckige Kampf Lenin's gegen den Opportunismus der 2ten Internationale stattgefunden.

Der Kampf gegen Opportunismus und Revisionismus ist eine zwingende Aufgabe, deren Erfüllung die Pflicht jeder wahren marxistisch-leninistischen Partei ist. Die Arbeiterpartei Albaniens gehörte zu den Vorkämpfern, die die Fahne des Kampfes gegen den modernen Revisionismus aufrecht erhielt.

Nach dem Sieg Jugoslawiens über die Faschisten kam Tito an die Macht. Aber der Titoismus verfiel rasch in Verrat und Abtrünnigkeit, und griff Seite an Seite mit den westlichen Imperialisten das sozialistische Rußland und Genosse Stalin an. Die Arbeiterpartei Albaniens eröffnete eine so entschiedene Offensive gegen die verräterischen Revisionisten Jugoslawiens, daß der abtrünnige Chruschtschow im April 1957 die Genossen Enver Hoxha und Mehmet Shehu daraufhin anspricht: "Ihr habt gegenüber den jugoslawischen Revisionisten ein unobjektives Verfahren gewählt und Eure Meinungsverschiedenheiten mit Ihnen (als) gravierender dargestellt als sie wirklich sind" und er verlangte, daß "man sie nicht zu Unrecht angreift".

DER KAMPF GEGEN DEN CHRUSCHTSCHOWISMUS

Aber die albanische Arbeiterpartei, gestützt auf den Marxismus-Leninismus, ging nicht nur gegen den Titoismus vor, sondern erweiterte auch ihren antirevisionistischen Kampf gegen den Chruschtschowismus.

Die Chruschtschowschen Revisionisten führten einen Angriff gegen die Diktatur des Proletariats und den Marxismus-Leninismus, unter dem verlogenen und schändlichen Banner von Parolen wie "Die kreative Vervollkommnung des Marxismus-Leninismus", "Kampf dem Dogmatismus", "Kampf dem Persönlichkeitskult um Stalin". Der Chruschtschowsche Revisionismus war nichts anderes als die Klassenherrschaft der neuen Bourgeoisie in Rußland, und deshalb war ein ausgedehnter Kampf zur Enthüllung seines wiederlichen Gesichts eine dringliche Notwendigkeit.

Die albanische Arbeiterpartei war neben der kommunistischen Partei Chinas der Fahnenträger dieses revolutionären Kampfes. Zu Anfang versuchten die russischen Revisionisten die albanische Arbeiterpartei mit "sanften Tönen" auf ihre Seite zu locken. Sie "schenkten" ihnen sogar den Schuldbetrag von 422 Millionen alter Rubel, den Rußland Albanien bis 1955 als brüderliche Hilfe gewährt hatte. Damit wollten sie die albanischen Kommunisten besänftigen und zähmen, diese aber blieben dem Marxismus-Leninismus treu und setzten ihren Kampf fort. 1957 sagte Chruschtschow zu der albanischen Delegation in Moskau: "Ihr Albanier seid von Natur aus aggressiv, grob und politisch-sektiererisch, wir können mit Euch zu keiner Einigung gelangen, unterbrechen wir also die Diskussion. Es ist klar, daß in den Augen von Revisionisten, bei denen die Zusammenarbeit mit dem Imperialismus im Arbeitsprogramm steht, Standhaftigkeit für das Ideal des Kommunismus, nur eine "aggressive und politisch sektiererische Tat sein konnte, aber die albanischen Kommunisten ließen sich durch diese An-

schuldigungen nicht verängstigen, und setzten die Entlarvung des Revisionismus unbeirrt fort, weil sie zu Recht überzeugt waren, daß "die Verteidigung der Reinheit des Marxismus-Leninismus, der Kampf gegen den Revisionismus, und die Verstärkung der Wachsamkeit zu den grundlegenden Pflichten der Arbeiterpartei gehören.

Die russischen und jugoslawischen Revisionisten gingen zur Gegenoffensive über. Auf der einen Seite verfolgen sie eine Politik des Kompromisses mit dem amerikanischen Imperialisten, und erklärten, daß einige der führenden Persönlichkeiten und der amerikanische Präsident im Grunde genommen "vernünftige Menschen sind" und "aufrichtiges Interesse an Frieden und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion haben"; auf der anderen Seite weiteten sie ihre Angriffe auf die kommunistische Partei Chinas und die Arbeiterpartei Albanien aus.

Im Juni 1960 nahmen die Delegationen kommunistischer- und Arbeiterparteien an dem Kongreß der Arbeiterpartei Rumäniens in Bukarest teil.

Chruschtschow versuchte die kommunistische Partei Chinas, die die treibende Kraft innerhalb der Front der echten und unverdorbenen Kommunisten verkörperte, vom Lager der kommunistischen Parteien auszuschließen. Er wußte, daß der Erfolg seiner konterrevolutionären Strömung und die Vorherrschaft der Richtlinien des zwanzigsten Kongresses über die anderen Parteien, von der Ausschließung und Isolierung der wahren Kommunisten, unter anderem der kommunistischen Partei Chinas, abhängig ist. Deshalb unternahm die albanische Arbeiterpartei entschieden die Verteidigung der kommunistischen Partei Chinas und die Entlarvung der Chruschtschowschen Verschwörungen. Von 1960 an verstärkten die Chruschtschowianer ihren allseitigen Druck gegen das sozialistische Albanien. Sie unterbrachen den Export von Waren, industriellen und militärischen Gütern nach

Albanien und verweigerten die Ausfuhr von Weizen, um den Marxismus-Leninismus zu ersticken. Die albanischen Kommunisten aber versuchten mehr und mehr die Revisionisten zu entlarven und die kommunistischen Parteien von einer Abgrenzung gegenüber dem Chruschtschowismus zu überzeugen. Im November 1960 fand die 81te Konferenz der kommunistischen Partei in Moskau statt. Auf dieser Konferenz wies die albanische Delegation unter der Führung von Genosse Enver Hoxha Chruschtschows revisionistischen Thesen zurück und brachte zum Ausdruck, daß "Die zeitgenössischen Revisionisten sind nichts anderes als Abzweiger (Abweicher) (von) der kommunistischen Bewegung und des sozialistischen Lagers, treue Diener des Imperialismus und hartnäckige Feinde des Sozialismus und der Arbeiterklasse.

NEUE ERRUNGENSCHAFTEN

So entstanden auf dem Feld der internationalen kommunistischen Bewegung zwei gegensätzliche Generallinien, einmal die revisionistische und einmal die kommunistische.

Der Kampf der Kommunisten, unter anderem der albanischen Arbeiterpartei, spielte eine wertvolle Rolle in der Aufklärung der revisionistischen Generallinie. Dieser Kampf bestärkte den Marxismus-Leninismus und brandmarkte die Chruschtschowschen Revisionisten. Als der Chruschtschowsche Revisionismus in Rußland an die Macht kam, verkündete die Bourgeoisie und die internationale Reaktion den Untergang des Sozialismus und das Ende der kommunistischen Bewegung, aber der Marxismus-Leninismus und die kommunistischen Parteien, unter anderem die albanische Arbeiterpartei, hielten

dem zornigen Ansturm der konterrevolutionären Weltbourgeoisie und des Revisionismus stand.

Der Chruschtschow-Breschnewsche Revisionismus versetzte der internationalen kommunistischen Bewegung einen verhängnisvollen Schlag, so daß eine ganze Reihe früherer sozialistischer Länder zum Lager der Kapitalisten überliefen, einige der Parteien und Organisationen im Morast des Revisionismus und Opportunismus versanken, und die Liquidatoren die weiße Fahne der Kapitulation hißten. Aber genau wie Lenin die weltweite Bewegung des Proletariats nach der Spaltung der 2ten Internationale fortführte, ließen die echten Kommunisten, wie die der Arbeiterpartei Albanien, die rote Fahne des Kommunismus auch nach dem Verrat der Chruschtschowschen Revisionisten nicht fallen, und vereinigten das Proletariat und die Völker der Welt um sich.

In der Fortdauer dieses Kampfes führten die albanischen Kommunisten zusammen mit der kommunistischen Partei Chinas eine glänzende Kampagne gegen den russischen Sozialimperialismus.

Diesem Kampf gelang es, trotz seiner Mängel, den Völkern der Welt das listige Gesicht eines Feindes von Revolution und Freiheit zu zeigen.

Als Folge dieses Kampfes entstand die marxistische These "Der russische Sozialimperialismus", und der Marxismus-Leninismus gewann an Tiefe. Die Abgrenzung gegen den Chruschtschowschen Revisionisten - als grundlegender Maßstab der internationalen Bewegung - war eine der Errungenschaften, an denen die albanische Arbeiterpartei beträchtlichen Anteil hatte.

DER KAMPF GEGEN DEN DREI-WELTEN-REVISIONISMUS

Der Kampf des Proletariats auf dem Weg zur Aufstellung des Sozialismus und Kommunismus ist keine leichte Aufgabe. Der Erfolg dieses beharrlichen Kampfes erfordert eisernen Willen und mächtigen Kampfesaufwand. Dem Gesetz des Klassenkampfes zu Folge sind Sieg sowie auch Niederlage Bestandteil dieses historischen Kampfes. Nach der Lehre des historischen Materialismus ist die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft eine unvermeidliche Tatsache, aber auf dem Weg zum endgültigen Sieg gibt es unzählige Schwierigkeiten und Mühsal. Die Bourgeoisie muß begraben werden, und sie wird es auch, aber sie setzt ihre Überlebungsanstrengungen weiter fort und wird bestrebt sein, dem proletarischen Ideal, von innerhalb und außerhalb der kommunistischen Bewegung Schaden zuzufügen. Nach dem verräterischen Schlag des Chruschtschowschen Revisionismus versetzte in letzter Zeit auch noch der 3-Welten-Revisionismus der Bewegung einen schweren Hieb. Unter der Führung von Deng-Tsiao-Ping und Hua Kuo Feng haben die verräterischen chinesischen Revisionisten innerhalb der Partei und des chinesischen Staatsapparates die Macht an sich gerissen, und haben auf Grund der reaktionären "Drei-Welten-Theorie" auf internationalem Gebiet eine durch und durch reaktionäre Politik eingeschlagen. Es mußte eine aktive Gegenoffensive gestartet werden. Die albanische Arbeiterpartei gehörte zu der Vorhut derjenigen, die aktiv gegen den Drei-Welten-Revisionismus gekämpft haben. Obwohl der Kampf gegen diese konterrevolutionäre These zu den Erfolgen der albanischen Arbeiterpartei gehört, hat sie aufgrund ihrer Abweichungen und Fehler nicht vermocht, den Kampf gegen den chinesischen Revisionismus als ein Banner der Einheit unter den Kommunisten der Welt aufzustellen.

DIE ABWEICHUNGEN DER ALBANISCHEN ARBEITERPARTEI

Obwohl sich die albanischen Genossen entschieden von dem verräterischen chinesischen Revisionismus und der Drei-Welten-Theorie distanzieren, konnten sie leider keine objektive Analyse von den Klassenereignissen in China durchführen. Die rechtsgerichtete Abweichung der albanischen Arbeiterpartei endete darin, daß die Macht des Sozialismus und die sozialistischen Errungenschaften Chinas zu Maos Zeiten verneint wurden, und die klare Grenze zwischen den Verrätern am Sozialismus - wie Hua... Teng - und Kommunisten wie Genosse Mao verwischt wurde. Die albanischen Genossen konnten auf Grund dieser Fehler zu keiner materialistischen Analyse von Genosse Mao, der kommunistischen Partei und ihren Errungenschaften und Fehlern gelangen; und keine eindeutige Abgrenzung zwischen einerseits der kommunistischen Linie und den Marxist-Leninisten, und andererseits den Revisionisten und ihrer Strömung ziehen.

Die fehlerhafte Stellungnahme der albanischen Genossen zu den Ereignissen in China brachte die Kommunisten der Welt einander nicht nur nicht näher, sondern zerstreute sie noch mehr.

Obwohl die albanischen Genossen gegenüber revisionistischen Thesen wie "Blockfreie Staaten", "Entwicklungsländer", "Dritte Welt", objektiv Stellung nahmen, verfielen sie bei ihrer Stellungnahme zu einigen unterdrückten Völkern in eine rechtsgerichtete Abweichung.

Die Tatsache, daß Albanien das reaktionäre Regime in Iran verteidigt und die Islamische Republik nebst dem Staatsapparat als "Antiimperialistisch" ansieht, ist ein gutes Beispiel für diese rechtsgerichtete und unproletarische Abweichung. Es ist klar, daß wir keine Einwände dagegen haben, daß ein sozialistischer Staat diplomatische Beziehungen mit anderen Staaten auf-

recht erhält und wir kritisieren Albanien nicht von diesem Blickwinkel aus. Unsere Kritik richtet sich danach, daß sie das Klassenwesen des iranischen Regimes entstellen und es als antiimperialistisch darstellen - und somit die Unterstützung des revolutionären Kampfes der iranischen Völker gegen das herrschende Regime vereinen.

Weitere Kritik an den albanischen Genossen ist auf Beziehungen zurückzuführen, die die Arbeiterpartei mit einigen opportunistischen Strömungen unterhielt. Obwohl wir es unterstützen, daß die Arbeiterpartei einige kommunistische Parteien und Organisationen protegiert, verurteilen wir ihre Unterstützung einiger durch und durch opportunistischer Gruppierungen und Strömungen als eine gravierende Abweichung. Der proletarische Internationalismus beinhaltet die allseitige propagandistische, politische und finanzielle Unterstützung der kommunistischen Parteien in aller Welt, wenn diese Unterstützung aber den Fortbestand des Opportunismus garantiert, ist sie nichts weiter als ein Schlag gegen das proletarische Ideal.

Der Kampf gegen diese Abweichungen ist die Pflicht aller Kommunisten der Welt, auch die der albanischen Kommunisten, denn wenn kein freundschaftlicher Kampf gegen diese Fehler und ihre ideologischen Ursprünge stattfindet, vertiefen sie sich und die Heilung der Krankheit wird schwieriger.

Aber den Kommunisten der Welt stellt sich nicht nur die Aufgabe gegen die Fehler und Abweichungen der albanischen Arbeiterpartei anzugehen, sondern noch wichtiger ist die internationalistische Pflicht aller Marxisten-Leninisten, das sozialistische Albanien und seine Arbeiterpartei beharrlich zu unterstützen.

Heutzutage ist Albanien ein Stützpunkt der sozialisti-

schen Revolution, es ist die Heimat des Weltproletariats und seiner glänzenden Errungenschaften und der Erfolge der internationalen kommunistischen Bewegung, darum ist die Unterstützung und Verteidigung des sozialistischen Albaniens die unbestreitbare Pflicht der Kommunisten in aller Welt.

(aus: PEYKAR Nr. 82,83)



F O L T R F O L T E R U N G E N I M I R A N



Das islamisch republikanische Regime vom Iran, das als Nachfolger des Schah-Regimes die Macht übernommen hat, ist dabei, so schnell wie möglich, die alten Unterdrückungsorgane wieder aufzubauen. Die schon während der Schah-Herrschaft gebauten Gefängnisse sind jetzt mit Revolutionären überfüllt. Die "Einweihung" eines neuen

Gefängnisses ist ein Beweis dafür. Das berüchtigste "Ewin-Gefängnis" ist überfüllt. Zur Zeit befinden sich 1025 Gefangene im Ewin-Gefängnis. Von diesen Gefangenen sind 132 Savak-Agenten und 68 Militärlpersonen. Der Rest, nämlich 780 Gefangene sind Revolutionäre, die eingekerkert sind. Da folgende Dokument bestätigt die Überfüllung der Gefängnisse. Dieses Regime ist genau wie das alte Regime gezwungen seine Herrschaft mit Hilfe von Unterdrückung, Verhaftung, Einkerkelung, Folterung und Hinrichtung der fortschrittlichen Kräfte aufrechtzuerhalten.

Erst als vor kurzem, die revolutionären politischen Gefangenen, in den Städten Teheran und Shiraz aus Protest gegen unmenschliche Haftbedingungen in einen Hungerstreik traten und die Regierung die Nachrichten über die Folterung der revolutionären politischen Gefangenen nicht mehr leugnen konnte, ordnete Ayatollah Khomeini eine Untersuchung an. Daraufhin wurde ein Ausschuß einberufen, diese "Beschuldigungen" zu untersuchen! Aber dieser Rückzug und Manöver des Ayatollah Khomeinis und des Händlers Banisadr hatten nichts anderes zum Ziel, als die Irreführung der Volksmassen und die Vertuschung der Tatsachen. Khomeini und Banisadr tun so, als ob sie bisher nichts von den Folterungen gewußt hätten !! Aber sowohl Khomeini als auch Banisadr sind die Urheber der Verbrechen, die dieses Regime seit seiner Machtübernahme an den iranischen Völkern begangen hat:

- Die blutige Unterdrückung des kurdischen Volkes. Die Zerbombung der Dörfer und Städte Kurdistans, unter Einsatz von Napalmbomben, die Massaker mehrerer Döfer in Kurdistan.
- Die Entführung und Ermordung von vier Führern der Bauernräte in Turkemensahra.

- Die gewaltsame Unterdrückung der Protestaktionen der Arbeitslosen in den Städten Isfahan, Dorud, Andimeshk ...
- Die Begnadigung der Savak-Agenten.
- Die Folterung der revolutionären politischen Gefangenen durch Abhaltung von Scheinrichtungen, auspeitschen und das Zusammenwürfen mit, wegen Verbrechen während der Schah-Herrschaft, inhaftierten Savak-Agenten in den gleichen Zellen.
- Die Verhaftung und Hinrichtung vieler Kommunisten und Revolutionäre wie z.B. Shahram, Alavi-schushtari, Moazen, Nikandam, Rashwandi Sardari, Salehi in Täbris, Toafighian

Dies alles sind einige Beispiele für die Unterdrückungspraxis des Regimes.

Weder Khomeini noch Banisadr haben die Absicht gehabt, die Folterungen zu unterbinden, sondern Banisadr wollte dadurch seine Gegner in der IRP einen Schlag versetzen. Khomeini hatte vor, durch die Einberufung eines Untersuchungsausschusses sein konterrevolutionäres Wesen zu verbergen. Aber da Reaktionäre aller Schattierungen sich selbst durch ihre Taten entlarven, gelang Khomeini auch nicht sein Wesen zu verheimlichen. Das eine Mitglied des zweiköpfigen Ausschusses ist tatsächlich ein früherer Savak-Agent. Daher sehen wir es als notwendig an, durch Übersetzung und den Abdruck des Dokumentes (in persischer Sprache) die Maske der Gerechtigkeit und Demokratie à la Khomeini und Islam nieder zu reißen.

Übersetzung aus dem persischen Text:
veröffentlicht in PEYKAR Nr. 86 22.12.80

Staatswappen Löwe und Sonne

Das Amt des Ministerpräsidenten
Sazeman Etelaatva Amniat Keschwar (SAVAK)
(die Organisation des Nachrichten- und
Sicherheitsdienstes des Landes)

Nr. 312/4343

Nr. 312/4343

Datum 27. Sept. 76

Betr.: Ali Mohammad Besharati, Djahrömi
Sohn des Fazlollah

Hiermit werden drei Kopien des Berichtes über die
o.g. Person zur Kenntnissnahme beigelegt. In Anbetracht
dessen, daß er am Ende nächster Woche nach Teheran
kommt und in Folge der telephonischen Gespräche mit
der Abteilung 12-70 ist es vereinbart worden, daß er
unter der Telephonnummer 655353 mit Herrn Ameri Kon-
takt aufnimmt. Bitte ordnen sie an, unter strenger
Geheimhaltung mit ihm, den notwendigen Kontakt auf-
zunehmen und nach Durchführung des erforderlichen
Interviews und Überprüfung der Möglichkeit zur Errei-
chung des gewünschten Zieles, die notwendigen Maßnah-
men für seine Zusammenarbeit zu ergreifen und die
Resultate diesem Amt mitzuteilen.

Generaldirektor des dritten Büros

Sabeti

Im Namen Gottes

Datum 58,8,9

Nr. 5461

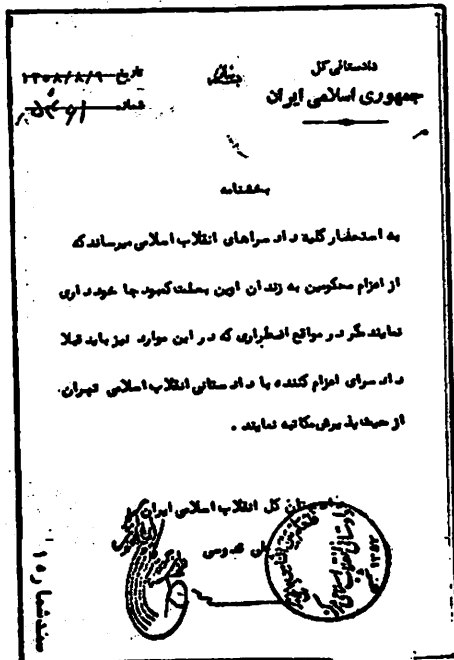
Oberster Staatsan-
walt der islamischen
Republik Iran

Rundschreiben

Es wird allen revolutionären Staatsanwaltschaften mit-
geteilt, daß wegen des Platzmangels im Gefängnis Ewin
keine Verurteilten mehr in dieses Gefängnis zu ent-
senden sind. In dringenden Fällen soll nach dem vor-
herigen Schriftwechsel mit der revolutionären islami-
schen Staatsanwaltschaft der Stadt Teheran deren Zu-
stimmung eingeholt werden.

Oberster Staatsanwalt der islamischen
Revolution des Iran Ali Ghoddusi

Unterschrift und Stempel



Erwartungsgemäß haben die Speichellecker des reaktionären iranischen Regimes sehr verärgert auf unseren ersten Bericht über die Folterung der revolutionären politischen Gefangenen reagiert.

Sie versuchen auf primitivste Weise die Tatsachen zu leugnen. Sie bedienen sich schon bekannter "Logik" des Schah-Regimes und sonstiger Reaktionäre: Nämlich, wo sie keine Argumente haben, stempeln sie alle ihre Gegner als Agenten der ausländischen Feinde" usw. ab. Der Verbrecher Schah hatte immer die Revolutionäre als "vom Ausland eingeschleuste und bezahlte Agenten der Feinde des Iraner" bezeichnet. Und nun machen es sich die Laufburschen des iranischen Regimes in der BRD und Westberlin sehr leicht und möchten mit Beschimpfungen, Lügen und Unterstellungen die Realitäten aus der Welt schaffen. Aber sie verraten sich und ihre reaktionären Ansichten auf ungeschickte Weise.

Wir wollen hier einige Lügen dieser Speichellecker bloßstellen und zeigen, wer tatsächlich mit dem Schah-Geheimdienst zu tun gehabt hat und wer konterrevolutionär ist!

Sie behaupten schamlos, daß der vom islamischen Regime ermordete Revolutionär **Taghi Shahram** ein **Savak-Agent** gewesen sei! Aber wer war Shahram? Wir haben über ihn und seinen Kampf gegen den Faschismus und Imperialismus im "Iran - heute" Nr. 4 berichtet. Hier nur kurz darüber: Er hatte von seinem 19. Lebensjahr sich dem Kampf gegen das Schah-Regime angeschlossen. Er schloß sich der Organisation Volksmodjahedin an. Im Jahre 1971 wurde er und viele andere Kader dieser o.g. Organisation verhaftet. Er wurde zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Zwei Jahre später gelang ihm die Flucht aus dem Gefängnis. Er organisierte viele revolutionäre bewaffnete Aktionen und nahm selbst

daran teil. Zu erwähnen ist die Hinrichtung zweier US-amerikanischen ranghohen Militärs. Er wurde nach der Flucht und der Durchführung mehrerer bewaffneter Aktionen als Feind Nr. 1 erklärt und wurde seitens des Schah-Regimes eine Belohnung in Höhe von ... für seinen Kopf aufgestellt. Der reaktionäre Haß der neuen Machthaber und besonders der Mollahs gegen Shahram ist darauf zurückzuführen, daß er im Laufe seines Kampfes die Verdorbenheit der islamischen Ideologie erkannte, diese verwarf und sich dem Marxismus-Leninismus aneignete. Er hatte einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, daß viele erfahrene revolutionäre Kader sich dieser ideologischen Umwandlung anschlossen. Nun diese Heuchler vergießen Krokodilstränen um den bei der internen Auseinandersetzung innerhalb der Organisation umgekommenen Sharif Maghefi. Aber weder die Ayatollahs noch ihre Laufburschen haben nicht das Geringste mit dem revolutionären Kampf von Shahram, seiner Genossen, seiner Organisation zu tun, geschweige denn sich in die interne ideologischen Auseinandersetzungen einmischen zu dürfen.

Wir fragen diese Lügner: Warum ist kein einziges Blatt von der Shahram-Akte bei der Sarah veröffentlicht worden? Warum ist entgegen der vorherigen Versprechungen keine Minute von dem sog. Prozeß gegen den Shahram ausgestrahlt worden? Während die Fernseh-Schau einiger Savak-Agenten tagelang liefen und dies mit dem Ziel, mit Hilfe des Savak-Folterer die Revolutionäre und Kommunisten zu diffamieren.

Warum durfte sein deutscher Anwalt nicht ihn besuchen und sprechen? Wo sind die "Beweise" seiner Savak-Angehörigkeit geblieben?

Sie behaupten unverschämterweise, daß die "Kampforganisation zur..." (PEYKAR) erst nach dem Sturz des Schah-Regimes gegründet worden ist. Dem muß ja gesagt werden, daß die Lügner ein schwaches Gedächtnis haben. Daß die führenden Kader dieser Organisation schon vor 15 Jahren den Kampf aufgenommen haben, daß sie schon damals in Gefängnisse des faschistischen Baath-Regimes im Irak gefoltert worden sind, daß sie schon mit Khomeini selbst über die Perspektive des Kampfes gegen das Schah-Regime diskutiert haben und... sind die offenen Tatsachen, die nicht mal euer "Imam" leugnen kann. Er hat vor kurzem auf diese Zusammenkünfte mit den Tarab Haghshenas, Roahani... hingewiesen, die jetzt in der Peyhar diese Reaktionäre bekämpfen. Also als diese Revolutionäre das Schah-Regime bewaffnet bekämpften, war z.B. Ayatollah Beheshti im Dienste des Schah-Regimes und war für die Zusammensetzung der Schulbücher verantwortlich!

Sind die Kommunisten und revolutionären Savak-Agenten oder Amir Entezam (erster Regierungssprecher der "islamischen Republik"), Modani (Kandidat für das Amt des Staatspräsidenten) oder Beheshti, dessen Kontakte mit dem CIA anhand der in der US-Botschaft gefundenen Dokumente bewiesen worden ist? Also wer ist Verräter und Agent? Hunderte Funktionäre des "islamischen" Regimes sind frühere Savak- und CIA-Mitarbeiter gewesen. Nur als Beispiel: Gharani Schadmehr, Fallahi, Nasik,... Die Vergangenheit der neuen Machthaber ist so dunkel, daß sie nicht mit der der Revolutionäre zu vergleichen ist. Sie verschweigen absichtlich, daß die "islamischen" Phantomjäger die Dörfer und Städte Kurdistans zerbombten. Sie werfen Napalmbomber und explosive "Spielzeuge".

UNTERDRÜCKUNG, FOLTER, TERROR UND HINRICHTUNGEN

Liebe Freunde,

genau 2 Jahre sind seit dem Sturz des , vom Imperialismus abhängigen, Schah-Regimes vergangen. Der Kampf und die Aktionen der iranischen Völker führten zu dem bewaffneten Ausrstand vom 11.2.1978, der den Sturz des monarchistischen Schah-Regimes bewirkte. Die Massen verlangten die vollständige Vernichtung der politischen, wirtschaftlichen, militärischen und kulturellen Abhängigkeit von den imperialistischen Mächten, besonders von dem US-Imperialismus. Aber die Durchsetzung dieser Forderungen wurde von dem islamischen Regime verhindert, welches stattdessen, die Interessen der verschiedenen Klassen des Bürgertums (Kleinbürgertum, Liberale, Kompradorenbourgeoisie) repräsentierend, das alte System der Abhängigkeit fortsetzte.

- Sofort nach ihrer Machtergreifung begannen sie die von Arbeitern und Bauern gebildeten Räte zu zerschlagen und stellten sich, durch ihre direkte u. indirekte Unterstützung der Kapitalisten und Feudalen, gegen die gerechten Forderungen der revolutionären Werktätigen.
- Weiterhin begannen sie mit der Zerschlagung der revolutionären iranischen Völker, wie zB der des kurdischen Volkes, das für seine Autonomie in einem freien und demokratischen Iran kämpft. Durchgeführt werden die Luft- und Panzerangriffe auf kurdische Gebiete u.a. von dem Militär, welches der Schah aufbaute.
- Außerdem begannen sie mit der Entlassung aller revolutionären Dozenten und Lehrer, ebenso mit der Schließung der Universitäten und mit dem Versuch ein Klima der Angst und des Terrors zu erzeugen.
- Schließlich sind die revolutionären politischen Gefangenen der Barbarei und der Willkür der sog. Revolutionsgarden ausgesetzt. Schwere Haftbedingungen, Ungewißheit über die Haftgründe und über die Zukunft, die Unterbindung jeglicher Außenkontakte, physische u. psychische Folterungen, kein Recht auf einen Verteidiger noch auf eine Beweisaufnahme oder öffentliche Gerichtsverhandlung sind die Methoden des islamischen Regimes.

An diesen Beispielen wird der reaktionäre Charakter des islamischen Regimes deutlich und dabei sind dies nur einige Beispiele von vielen.

Mit diesem Flugblatt möchten wir jedoch hauptsächlich über die Lage der Studenten und revolutionären politischen Gefangenen informieren. Wie überall so auch im Iran analysieren die Studenten die politischen Ereignisse und tragen dazu bei das politische Bewußtsein der Massen zu erhöhen, um so den Kampf gegen Imperialismus und Reaktion wirkungsvoller führen zu können. Seit dem Putsch von 1953 bis zum Ausrstand am 11.2.1978 gehörten die Universitäten zu den wichtigsten Informationsquellen und bildeten ein Zentrum zur politischen aufklärung des Volkes.

Die iranischen Völker werden nie die heldenhafte Rolle der Studenten, deren Unterstützung und Solidarität im Kampf gegen das faschistische Schah-Regime und die dabei Getöteten vergessen.

Nach dem Aufstand setzten die Studenten, allerdings noch besser organisiert und daher noch aktiver, ihre Aufgabe - die Politisierung des Volkes - fort. Da eine solche Entwicklung natürlich nie im Interesse der im Iran Herrschenden sein kann, schloßen diese daraufhin, unter dem Vorwand einer "kulturellen Revolution", sämtliche Universitäten. Der Widerstand, den die Studenten gegen diesen Beschluß leisteten, schlugen sie auf brutalste Art und Weise nieder, wobei es 100 Tote, ca 1000 Verletzte und viele Gerangene gab. Einige von ihnen wurden nach Prozessen, die nur wenige Stunden dauerten, verurteilt und sofort erschossen.

Durch diese Aktionen zeigte das islamische Regime erneut seinen wahren, nämlich faschistischen, Charakter.

Auch ein Jahr nach Schließung der Universitäten, während Unterdrückung und Terror andauern, versuchen die Studenten im Iran jetzt die Universitäten selbst zu eröffnen. Erst vergangene Woche wurden einige Demonstrationen für dieses Ziel wieder von den islamischen Machthabern brutal zerschlagen.

Mit der heutigen Demonstration wollen wir unsere Solidarität mit den Aktionen der Studenten zeigen und fordern alle fortschrittlichen Kräfte auf unsere Demonstration zu unterstützen!

- ES LEBE DER GERECHTE KAMPF DER REVOLUTIONÄREN STUDENTEN IN DEN IRANISCHEN UNIVERSITÄTEN!!!
- FREILASSUNG ALLER FORTSCHRITTLICHEN POLITISCHEN GEFANGENEN!!!
- TOD DEM AMERIKANISCHEN IMPERIALISMUS, HAUPTFEIND DER IRANISCHEN VÖLKER!!!
- ES LEBE DIE DEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK IRAN !!!

U.I.S. in der BRD u.W-Berlin
(Sympathisant der PEYKAR)

FLÜCHTLINGEN AUS DEM KRIEGSGEBIET!

Die unerträgliche Versorgungslage der Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet in den verschiedenen Städten und ihre unmenschliche Behandlung durch die Unterdrückungsorgane des Regimes haben bis jetzt zu zahlreichen Protestaktionen und zur Radikalisierung dieser Aktionen geführt.

Die Lage der Flüchtling in der Stadt Kermanshah

Etwa 5.000 Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet sind in "Sarab Nilufar", einem 50 km von Kermanshah entfernten Ort, untergebracht. Eine begrenzte Zahl von ihnen sind in, während der Schahzeit für die Anhänger des früheren Kurdenführers im Irak, des Verräters Barzani, gebauten Häusern einquartiert. Der größte Teil lebt in Zelten oder im Freien. Die verheerende Winterkälte, Feuchtigkeit und die Unterdrückung machen den Flüchtlingen das Leben zur Hölle. Jede Person bekommt zwei



FLUCHTLINGE

Decken, die nichtmal für die Abdichtung der Zelte ausreichen. Jeden zweiten Tag bekommen sie Petroleum für ihre Kochherde. Bad und Schule sind unbekannt. Ab und zu kommt ein Arzt, der auf grund der Vielzahl der Patienten nicht alle untersuchen kann und verteilt so wie üblich nur "Kalktabletten".

Das Stappeln von Müll rund um die Lager verstärkt die Seuchen- und Epidemiengefahr. Die Lager werden sehr stark bewacht. Vor kurzem haben die "Revolutionsgarden" unter dem Vorwand der "Sammlung von Waffen" Haus um Haus und Zelt um Zelt durchsucht, dabei scheuten sie vor keiner Beleidigung und Verprügelung der Flüchtlinge zurück.

Die Flüchtlinge in Kermanshah sind meistens aus der Stadt Ghanr-Shirin. Seit 3 Monaten versuchen sie, ein Dach über dem Kopf zu bekommen. Dafür haben sie sich an alle Institutionen des Regimes gewendet. Aber es hat nichts geholfen. Sie haben erlebt, daß sie durch Flehen und Bitten ihre Forderungen nicht durchsetzen können. Daher haben sie selbst die Initiative ergriffen und zuerst das Städtchen Anahita besetzt. Aber weil in den Wohnungen dieses Städtchens noch keine Fenster, Türen und sonstigen Einrichtungen eingebaut sind, haben die Flüchtlinge zuerst das Hotel "Sorusch" besetzt. Am Nachmittag forderte der Polizeichef der Stadt die Flüchtlinge auf, das Hotel zu räumen. Er versprach, daß die fehlenden Einrichtungen sofort, innerhalb von 48 Stunden, installiert werden, wenn sie in diese Wohnungen einzögen. Aber die Flüchtlinge haben sich durch solche leeren Versprechungen nicht hinhalten lassen. Einer der Flüchtlinge sagte: "Gut, wir bleiben 48 Stunden hier und wenn sie die Wohnungen vervollständig und Fahrverbindung errichtet haben, werden wir das Hotel hier verlassen, ein ganzes Jahr haben die Kapitalisten im Hotel gewohnt, nun laßt uns

für 48 Stunden darin bleiben." Als der Polizeichef bemerkte, daß die Flüchtlinge seine Versprechungen nicht ernstnahmen, setzte er wie üblich die "Revolutionsgarden" gegen sie ein. Etwa 40 "Revolutionsgardisten" griffen die Flüchtlinge an. Aber diese haben sich auf revolutionäre Weise verteidigt und den Feind in die Flucht geschlagen. Der Polizeichef wurde gebührend verprügelt und er flüchtete über das Hoteldach. Die Flüchtlinge zerstörten dann die ganze Hoteleinrichtung und gingen auf die Straße und demonstrierten. In der Nacht haben aber die Söldner des Regimes die Vertreter der Flüchtlinge verhaftet.

Die Lage der Flüchtlinge in Isfahan

Die Flüchtlinge sind in den Wohnheimen der Technischen Universität in zwei von einander getrennten Gebäuden untergebracht. Die Einwohner des einen dürfen nicht in das andere eintreten. Die Reaktion versucht dadurch die Solidarität und Einigkeit der Flüchtlinge untereinander zu verhindern.

Am 5.12.30 haben einige Reporter und ein Fernsehteam des staatlichen Rundfunks- und Fernsehens diese Lager besucht und die Flüchtlinge über ihre Lage befragt. Die Flüchtlinge haben ihre unerträgliche Lage in dem Flüchtlingslager dargestellt und die Lügenpropaganda des Regimes entlarvt. Einer der Werktätigen in diesem Lager erzählte: "Vor einigen Tagen haben wir in der Suppe, die uns gegeben wurde, Würmer gesehen. Dies haben wir dem Gesundheitsbeamten gezeigt und er hat sich dazu gleichgültig verhalten." Ein anderer sagt: "Die Datteln, die uns vorgesternabend serviert wurden, waren wurmig und als wir es dem Herrn Nabati erklärten und uns beschwerten, hat er zynisch darauf reagiert und gesagt, die Dat-

teln sind energiereicher und nahrhaft." Die Flüchtlinge sprachen über schlechte Nahrung, über Mangel an Gesundheitseinrichtungen und Ärzten, schlechte Fahrverbindung und von Gesinnungsschnüffelei durch die "Revolutionsgarden", die wie ehemals der SAVAK alles kontrollieren.

Das Regime strahlte natürlich diese Berichte und Interviews nicht aus, weil es immer den Protest der Flüchtlinge gegen ihre unerträgliche Lage als "Verschwörung der USA und Irak" propagiert hatte.

In den Lagern der Technischen Universität wird die Gesinnungsschnüffelei offiziell praktiziert. Vor einiger Zeit haben die "Revolutionsgarden" einen Fragebogen unter den Flüchtlingen zum Ausfüllen verbreitet. In diesem Fragebogen stehen folgende Fragen:

- Was ist ihre Meinung über den Krieg ?
- Was für eine Meinung und Ansichten haben die Leute hier?
- Wozu ist dieser Krieg begonnen worden?
- Was meinen sie über Revolutiongardisten, mobile Armee, Gendarmerie ... ?

Shiraz: 4.9.59 (25.11.80) Im Wohnheim der Uni sind über 30 Familien untergebracht. Die Nahrung und die hygienischen Zustände sind wie überall miserable. Es fehlt an Waschbecken und Toiletten. Die Decken, die die Flüchtlinge bekommen haben, sind verdreckt und voll von Läusen. Jeden Tag kommen neue Familien, die noch keine Unterkunft haben. Die in diesem Lager stationierten "Revolutionsgarden" haben das Leben für die Flüchtlinge zur Hölle gemacht. Sie beschimpfen, beleidigen und unterdrücken die Flüchtlinge, sodaß diese es oft nicht mehr aushalten können. Eine Frau sagte den "Revolutionsgarden": "Ist es nicht schade, daß wir unsere Liebesten für diesen Krieg, den ihr angezettelt habt, opfern

und ihr euch hier am Tisch eure Bäuche vollschlagt ?
Was hat überhaupt dieser Krieg mit uns zu tun ? Das
Feuer, daß ihr angezündet habt, müßt ihr selber löschen."
Die anderen Frauen beschimpften die "Revolutionsgarden".
Eine andere Frau sagte : "Jeder, der den geringsten Pro-
test erhebt wird als fünfte Klonne abgestempelt. Nun
ihr werdet sehen wie wir demonstrieren werden. Nun,
wenn ihr gesagt habt, daß alle aus Abadan und Khusis-
tan Kommunisten sind, werden wir uns nach der Rück-
kehr in unsere Städte alle an den Demonstrationen der
Kommunisten beteiligen und nicht an euren."



BESPITZELUNG IRANISCHER STUDENTEN IM AUSLAND DURCH AGENTEN DES REGIMES!

Sicherlich ist die Tätigkeit des Geheimdienstes des Schah-Regimes gegen die im Ausland lebenden Oppositionellen besonders gegen die in der CISNU organisierten Studenten noch nicht vergessen.

Das Schah-Regime hatte ein breites Bespitzelungsnetz in der ganzen Welt aufgebaut, um den Kampf fortschrittlicher iranischer Studenten zu verhindern. Für die Erreichung dieses Ziels schreckte das Regime vor nichts zurück:

Einbrüche in Wohnungen, Einschleusungen von Agenten unter die kämpfenden Studenten, Fotografieren von Anti-Schah-Demonstranten u.ä. waren die Aufgaben der SAVAK-Spitzel. Dabei konnten sie auf die volle Unterstützung ihrer "Kollegen" in den verschiedenen Ländern und besonders in der BRD rechnen.

Das Schah-Regime war aufgrund seines faschistischen Charakters gezwungen, jegliche Stimme - sei es im Inland oder Ausland - zum Schweigen zu bringen. Zahlreiche Studenten wurden bei ihrer Rückkehr in den Iran verhaftet, gefoltert oder an der späteren Ausreise gehindert. Aber dies alles konnte die revolu-

tionären Studenten nicht vom Kampf gegen das Regime abhalten. Im Gegenteil kämpften sie Schulter an Schulter mit den Volksmassen bis zum Sturz des Regimes.

Nun versucht das islamisch-republikanische Regime das gleiche als Komödie zu wiederholen und die gegen die neuen Machthaber kämpfenden Studenten zu bespitzeln. Es ist nicht erstaunlich, denn von einem Regime, das eifrig das alte verfaulte System wiederaufzubauen versucht, und den alten Geheimdienst unter dem neuen Namen SAVAMA reorganisiert hat, ist nichts anderes zu erwarten. Je verstärkter der Kampfwillen des Volkes, je bewußter die Volksmassen werden und je erfolgloser die Unterdrückung der Werktätigen ist, desto brutaler und skrupelloser wird das volksfeindliche Regime.

Die neuen Machthaber treten von Tag zu Tag mehr in die Fußstapfen des faschistischen Schah-Regimes. Sie haben Angst vor der Bewußterwerden des Volkes; denn je bewußter die Massen, desto schwieriger wird ihre Macht- ausübung.

Daher versuchen sie durch brutalen Terror, Folterungen und Erschießungen die Revolutionäre im Inland mundtot zu machen. Parallel dazu sind sie dabei, ein noch umfangreicheres Spitzelnetz als in der Schah-Zeit zu organisieren.

Wir übersetzen im folgenden ein Dokument, dessen Inhalt ausreichend die Ziele seiner Verfasser darstellt.

x x x x x x x x x x x x x

Im Namen Gottes des Barmherzigen

Lieber Bruder

Verehrte Schwester

Verehrter Verein

Empfangt unsere warmen und herzlichen Grüße. Wir hoffen,

daß ihr bei der Verteidigung und Verbreitung der islamischen Revolution noch emsiger seid und weitere Erfolge auf euch warten.

Es ist für die Pflege der regelmäßigen, ordnungsgemäßen und organisierten Kontakte erforderlich, daß wir über eure Lage die notwendigen Informationen besitzen.

Daher haben wir einige Fragen an euch entworfen, die ihr schnellstens beantworten solltet und bitte an uns zurücksendet.

Es ist notwendig, diesen Punkt zu erwähnen, da wir noch nicht wissen, ob die von uns gesandten Zeitschriften angekommen sind und ob ihr sie regelmäßig erhalten habt. Daher ist die Antwort auf diesen Brief ein Zeichen dafür, daß ihr unsere Briefe erhalten habt. Wenn wir keine Antwort bekommen, wird unsere Verbindung von nun an eingestellt.

1. Wieviel Iraner etwa leben in der Stadt oder Provinz, in der ihr seid?
2. Wieviel Prozent der dort lebenden Iraner sind Studenten?
3. Lebt irgendein Element des früheren Regimes in eurem Wohnort?
4. Wieviel Prozent der dort lebenden Iraner sind politisch aktiv?
5. Nennt die aktiven marxistischen Gruppen in eurem Wohnort und nach Möglichkeit die Namen ihrer Führer sowie die Zahl ihrer Mitglieder und Sympathisanten.
6. Nennt die sonstigen politischen Gruppen - ob islamisch oder nationalistisch... und nennt die Zahl der Mitglieder und Sympathisanten der jeweiligen Gruppen.
7. Welche Arbeitsmöglichkeit habt ihr? (Bibliothek, Moschee, Saal, Druckmaschinen... usw.)
8. Nennt die Zahl eurer Vereinsmitglieder und die herrschende politische Linie.

9. Habt ihr ideologische Schulung für eure Mitglieder?
10. Wie verhielten sich die am Ort lebenden Iraner gegenüber den Wahlen?
11. Was sind eure Bedürfnisse? (Anm.: gemeint sind wohl Wünsche nach Arbeitsmaterialien usw.)
12. Welche Forderungen habt ihr?
13. Welche Möglichkeiten zur Anfertigung von Übersetzungen habt ihr?
14. Welche anderen Kapazitäten könnt ihr für die Organisation bereitstellen?
15. Wie ist die Situation in den Konsulaten der islamischen Republik?
16. Gibt es dort Aktivitäten der Konterrevolution?
17. Inwieweit werden die Zeitungen der Handlanger des früheren Regimes dort verbreitet?
18. Welches sind eure Kritiken und Vorschläge?
19. Schreibt auch zu jedem anderen Thema, das ihr für wichtig haltet.

Mit Gruß und Gebet

Die Organisation der Modjahedin der islamischen

Revolution./ Teheran Postfach O/1/575

Unterschrift und Stempel

x x x x x x x x x x x x x

- 1) Anmerkung zur "Organisation der Modjahedin der islamischen Revolution":
Es handelt sich dabei um eine reaktionäre bewaffnete Organisation, die als Gegengründung zu der links-relegiösen "Organisation der Modjahedin des iranischen Volkes" ins Leben gerufen wurde. Dies geschah nach dem Sturz des Shah-Regimes. Gegenwärtig arbeiten die "Modjahedin der islamischen Revolution" eng mit der "Islamisch Republikanischen Partei" des Ayatollah Beheshti und Co. zusammen.
- 2) Das Hervorheben der Punkte 5. und 16. und sonstigen Unterstreichungen sind aus dem Original-Text übernommen.



تاریخ _____
شماره _____
رسمت _____
مراکز ایزد _____
مراکز ایزد _____
ایمان بدترم

سلام گرم و درودهای خالصانه و آشتین ما را بپذیرید . امروزه ای که در جهت پاسداری و تداوم
و گسترش انقلاب استثنی هر چه گرفتاری برود . پیروزی های بیشتری برانداخته شده است .

نظم استبدادی سیاسی بر مبنای منظم و منبسط . ما از روش استبداد استثنای برای نظم و انضباط
ماشم لذا تعدادی سوال برای شما طرح نموده ایم که پس از مطالعه هر چه زودتر به آنها پاسخ
بدهد و برای ما ارسال دارد . گفتار این نکته ضروری است که چون ساختار کشور هر چه خنثی برای شما
داشتیم . از آنکه در نتیجه دست و پا شده اطلاع نداریم . ساختار این پاسخ شما این نامه
نشانگر همین نامه های ساده است . و عدم رسید پاسخ شما . اوصاف ما را از من صد لایه است .

۱۰. حدوداً چند امرایی در شهر و یا احوال شما زندگی می کنند؟
۱۱. نظریات چند مردم آگاه مانند شما چیست؟
۱۲. آیا هیچک از عناصر رژیم سابق در شهر شما زندگی می کنند؟
۱۳. حدوداً چند مردم از ایرانیان کمالتهای سیاسی در آنجا دارند؟
۱۴. گروه های تاریخی فعال را در آنجا نام ببرید . هر مورد را با ذکر نام و مشخصات آنجا یادداشت و
فراوانی در یک خط بنویسید .

۱۵. دیگر گروه های سیاسی اعم از ملی و غیره را نام ببرید و تعداد نفرین آنها را
و تعداد آنها را هر کدام چه اندازه می باشد؟

۱۶. امکانات شما چه می باشد (گزارش کنید) - حقیقت - سایر مشخصات - دست ها از زیر فشار و حیاط
تاریخی و غیره

۱۷. تعداد خود شما و طرز تفکر غالب بر اینستان را برامان بنویسید .
۱۸. گرایش های (پنشنری و غیره) سیاسی برای این استان دارید یا نه ؟
۱۹. استقلال ایرانیان آنجا از اذیت ها چه گونه بوده است ؟
۱۱۰. ساختارهای شما چیست ؟

۱۱۱. خواسته های شما از سازمان چیست ؟

۱۱۲. چه امکاناتی برای ترجمه کتب مختلف (متعلق به ما) دارید؟

۱۱۳. چه امکانات دیگری می توانید برای سازمان فراهم کنید؟

۱۱۴. وضع گسترده ای جمهوری اسلامی در آنجا چیست؟

۱۱۵. کمالاتهای خود را در آنجا چگونه می گویند است ؟

۱۱۶. روش نامه های فعال رژیم سابق تا چه اندازه ای در آنجا پذیر می شود؟

۱۱۷. اشتکادات و بیفتن ها در شما نسبت به سازمان چیست ؟

۱۱۸. هنرگونه طلب میم دیگری که لازم بدانید برامان بنویسید .

با درود و سلام
سازمان تبلیغی انقلاب

GEGEN DIE IRP (ISLAMISCH-REPUBLICANISCHE PARTEI)
GEGEN DIE LIBERALEN, ES LEBE DER KAMPF DER VÖLKER

Letzte Woche waren wir wieder einmal Zeuge von starken Zusammenstößen und Auseinandersetzungen zwischen den Fraktionen des Regierungsstabs.

Wir haben schon öfters darauf hingewiesen, daß, obwohl diese Konfrontation und Auseinandersetzung kein neues Thema sind und sie schon genau so alt sind wie die Islamische Republik, ihre Besonderheit in der letzten Zeit die Verstärkung und tagtägliche Zuspitzung der inneren Gegensätze des Regierungsstabes ist, besonders nach dem Vorfalle des Krieges zwischen Iran und Irak.

Die islamisch republikanische Partei, der es im Laufe der Botschaftsaffäre im letzten Jahr gelang, den Liberalen den ersten Schlag zu versetzen, hat es von dem Tag an geschafft, einerseits gestützt auf eine breite irreführte Masse, und unter den Fittichen der "Theokratie" und der allseitigen Protektion

Ayatollah Khomeinis, verschiedene Machtpositionen eine nach der anderen an sich zu reißen, und ihren starken Rivalen in eine schwächere Stellung zu drängen. Wie und in welchem Ausmaß die Partei im Laufe dieses Prozesses ihre Hegemonie innerhalb der politischen Macht ausgeübt hat, ist ein anderes Thema, das gesondert überprüft werden muß und dem wir uns bei der ersten Gelegenheit zuwenden werden, aber klar ist, das allmähliche "in die Hand nehmen" der Schlüsselpositionen der Macht durch die Partei und die Verdrängung der Liberalen, ihre Zurückweisung von den Positionen der Macht, und ihre Zurückstoßung in eine absolut schwächere Lage als diejenige der Partei in diesem Machtkampf. Schon jetzt hat die Partei uneingeschränkte Herrschaft über Apparate und Stellungen wie das Parlament, Aufsichtsrat, Staat, Justiz, Gerichtshöfe und Gefängnisse, Rundfunk und Fernsehen, Presse, die Komiteés und die Pasdaran (Wächter der Revolution) und das alles noch abgesehen von der Verfügungsgewalt über Organisationen wie "Organisation zur Mobilisierung der Mostasafin"¹⁾, "Organisation gegen die Wohnungsnot", "Organisation der Mostasafin", "Märtyrerorganisation" (ähnlich der Kriegsgefallenen Organisation), und der Ausnutzung von weitläufigen Möglichkeiten und Vollmachten, die im Schatten der Theokratie und aufgrund des ausgedehnten Netzes der Geistlichkeit in ganz Iran bestehen. Demgegenüber haben die Liberalen, trotz ihrer Vertreibung von vielen Machtpositionen und ihrer Verdrängung in die Stellung der Opposition innerhalb des Regierungsstabes immer noch das Militär, dieses

1) Mostasafin = verbal: die Schwachen, mittellosen

überaus wichtige Schlüsselwerkzeug in der politischen Macht, und dessen Führung in ihrer Hand.

Außerdem haben sie durch die Verfügung über das Amt des Regierungspräsidenten, und geachtet seiner Befugnisse gemäß dem Grundgesetz der Islamischen Republik, der islamisch republikanischen Partei und ihren monopolistischen Neigungen Beschränkungen auferlegt. Als Beispiel dessen sei der fortwährende Widerstand Bani Sadrs gegen die von Radjai kandidierten Minister, unter anderem gegen den Außenminister zu nennen. Zudem besitzen die Liberalen innerhalb aller Organisationen und staatlichen Institutionen, insbesondere auf der Ebene der Direktion und der Spezialisten Einfluß und Basis, und diese Tatsache ist, wenn man den Charakter dieses Systems betrachtet, nichts, was die Parteianhänger mit all ihren "Maktabi"²⁾ Ansprüchen, auf die leichte Schulter nehmen könnten.

Tatsache ist, daß die Krise in den unteren Schichten und das Wachstum der Massenbewegung, das Feuer der Krise oben geschürt und die regierenden Fraktionen aufeinander gehetzt hat. Jede von beiden versucht, gestützt auf eigene Methoden und Lösungen, die Krise zu bewältigen und gegen die hochstrebende Bewegung der Masse anzugehen, um in diesem Zusammenhang die eigene Macht zu befestigen und die gegnerische Front zu schwächen.

Die islamisch republikanische Partei hat von Anfang an grundlegende Meinungsverschiedenheiten mit den Liberalen in Bezug auf die Bestimmung der Richtlinie und Politik der Regierenden zum bekämpfen der jetzigen Krise in der Gesellschaft gehabt, ebenso in der Wahl der Methoden und Lösungen dieser. Diese

2) Maktabi = diejenigen, die glauben die Vertreter der echten islamischen Ideologie zu sein.



GEGEN DIE ISLAMISCH-REPUBLICANISCHE PARTEI,
GEGEN DIE LIBERALEN, ES LEBE DER KAMPF DER
VÖLKER

Meinungsverschiedenheiten sind mit der Verschärfung der krisenhaften Zustände der Gesellschaft und mit dem Wachsen und Entfalten der Bewegung der Massen, trotz aller Vermittlungen und "Beschönigungen zur Einheit" größer und tiefer geworden. Die Richtlinien der Partei in diesem Punkt waren von Anfang an klar. Die Parteianhänger waren schon immer darauf bedacht - und sind es immer noch, nach einer Idee von Herrn "Ayat", im Laufe eines genau berechneten Planes Bani Sadr zu schwächen und das Amt des Regierungspräsidenten in einen rein formellen Posten umzuwandeln. Schon Premierminister Radjai sagte in den ersten Tagen nach seinem Amtsantritt über die Bedeutung der Position der verschiedenen Kräfte, daß die leitenden und beschlußfassenden Posten ausschließlich in Händen der "Maktabis" sein sollen. Die Liberalen - das heißt die "nicht Maktabis", sollen in den weniger wichtigen ausführenden Posten plaziert werden, und sie könnten mit den "Maktabis" zusammenarbeiten, jedoch ohne an den Entscheidungen beteiligt zu sein. Dieses Programm ist bis jetzt sorgfältig von der Partei verfolgt worden, und wie oben angedeutet, haben sie in dieser Periode viele Schlüsselpositionen der Macht erreichen können.

Die ausgedehnten Attacken der Partei gegen die Liberalen und die Person Bani Sadr im letzten Monat, sind nur in Zusammenhang mit der Eroberung weiterer Machtstellungen durch die Partei, und dem Ziel der zunehmenden Schwächung der Liberalen analysier- und erklärbar.

Aber die Neigung der Partei zur Beseitigung der Liberalen, zur Eroberung aller Schlüsselpositionen der Macht und zur Erlangung der unumschränkten Herrschaft auf politischem Gebiet, ist mit den bestehenden Tat-

sachen in unserer Gesellschaft, zumindest in dieser Periode, nicht vereinbar.

Vor allem muß man in Betracht ziehen, daß die islamische Republik, in ihrer Gesamtheit, Erbe des Systems des abhängigen Kapitalismus ist, und wegen ihrem Klassencharakter dazu gezwungen ist, dieses System zu rekonstruieren und zu bewahren. Und ohne Zweifel gewinnt die Rolle der Liberalen, wegen ihrer Fähigkeit und Begabung für die Wiederherstellung des Systems und die Befestigung seines Bündnisses mit den westlichen Imperialisten, zumindest als eine wichtige und wertvolle Kraft, zunehmend an Bedeutung. In diesem Zusammenhang sind die Liberalen mehr als alle anderen befähigt, die Armee und ihre Befehlshaber als ein günstiges Mittel im Dienste des Systems und seiner Rekonstruktion, der Unterdrückung der Revolution und Sicherung der Vorteile der Imperialisten - insbesondere des US-Imperialisten - zu organisieren. Es ist noch wichtiger, zu bedenken, daß die irreführten und unwissenden Massen wegen des Fehlens einer starken revolutionären Alternative, zu den Liberalen tendieren. Dies alles sind Faktoren, die verhindern, daß die islamisch republikanische Partei ihre Programme und Pläne, so wie sie es sich vorstellt, in Gang setzt. Wie oben erwähnt wurde, leisten die Liberalen trotz ihrer schwächeren Position gegen die islamisch republikanische Partei Widerstand. Die Demonstration, die in der letzten Woche in Maschhad und Isfahan zur Unterstützung Banisadr und gegen die islamisch-republikanische Partei besonders mit sehr radikalen Parolen gegen die geistlichen Führer stattfanden, waren so heftig, daß sie sogar die Emigration des Freitagsprediger (Freitags Imam) von Isfahan nach Teheran bewirkte. Dies zeigte deutlich, daß entgegen-

gesetzt den Vorstellungen der IRP die Liberalen so schwach nicht sind, und sie auch fähig sind, zur Verteidigung ihrer Stellungen, dem Rivalen gegenüber zu stehen. Aber die IRP, die versucht ihren allgemeinen Plan zur Eroberung der Macht und Einschränkung der Befugnisse Bani Sadrs weiter zu verfolgen, hat auf die oben genannte Demonstration, die insbesondere die Theokratie auf's Korn genommen hat, eine schnelle aber auch unüberlegte Reaktion gezeigt und durch Ayatollah Montazery und andere geistliche Parteianhänger in Teheran und anderen Städten eine groß angelegte und mächtige propagandistische Psycho-Kampagne organisiert und das Volk aufgefordert, am 18. Dezember zur Verteidigung der Geistlichkeit und der Theokratie und zur Ablehnung der Liberalen an einer weitläufigen Gegendemonstration in allen Orten Irans teilzunehmen. Das Parlament und andere von der IRP abhängigen Institutionen bestätigen diese Aufforderung und die Demonstration sollte auf's ausgedehnteste und offensivste, in Form eines "Volksentscheids" gegen Bani Sadr und die Liberalen, stattfinden.

Aber einen Tag vor dem Stattfinden dieser Demonstration konnte die Entscheidung Khomeinis zu ihrer Annullierung, das Aufflammen der Krise in einer sehr heftigen Form und auch ihre weitere Komplikation verhindern. Dies zeigt, daß Khomeini, im Schatten der Bemühungen von fortschrittlichen Geistlichen und Elementen wie Eschraghy, Mahdavi Kani... die Gefahr gespürt hat und in der jetzigen Situation, geachtet der Umstände des Iranisch-Irakischen Krieges, der Rolle der Armee und der im gesamten mehr auf die Liberalen gerichtete Protektion der USA, sowie der allgemeinen Unzufriedenheit des Volkes und der Möglichkeit, daß die Liberalen von dieser Situation demagogisch profitieren, und ange-

sichts der krisenhaften und zerbrechlichen Situation, in der sich das Regime befindet, die Konfrontation der zwei Fraktionen und die weitere Verwirrung der Situation verhindert hat.

Die Punkte und wegweisenden Überlegungen, die hier beachtet werden müssen, sind folgende:

1. Die Absage der Demonstration durch Ayatollah Khomeini bedeutet nie und nimmer die Verringerung und Verkleinerung der Gegensätze, und man muß weiterhin auf das Höherklettern der Meinungsverschiedenheiten und einen Zusammenstoß der zwei rivalisierenden Fronten gefaßt sein. Die reaktionäre IRP ist nicht bereit, den Liberalen Zugeständnisse zu machen oder gar von den Plänen und Ränken zur Einschränkung von Bani Sadrs Befugnissen abzulassen, und genauso wenig werden die verräterischen und reaktionären Liberalen, geachtet der Punkte, auf die sie sich stützen können, sich allzu leicht in einen Rückzug schicken. Ab jetzt schon versuchen sie ganz aktiv auf der Welle der Unzufriedenheit des Volkes und der Protestbewegung der Massen zu reiten, und sie als Plattform zum Sprung an die Macht und für den Kampf gegen den hartnäckigen Rivalen auszunutzen.
2. Heute schon hat eine breite Masse des Volkes, im Laufe der letzten 22 Monate und durch tagtägliche eigene Erfahrung, mehr oder weniger den Charakter und die reaktionären und antirevolutionären Stellungen der IRP und ihrer Anführer erkannt. Aber leider, aufgrund einer fehlenden starken revolutionären Alternative und den unermüdlichen und betrügerischen Versuchen der Liberalen, gegenüber den Parteihängern und ihren sowie volksfeindlichen als auch zurückgebliebenen Maßnahmen, die Maske von Freiheitsliebe und Volksfreundlichkeit aufzu-

setzen, ist die Mehrheit dieser Leute zu den Liberalen übergelaufen und haben sich um das Banner von Bani Sadr und seiner Bande geschart. Das ist ohne jeden Zweifel oder gar Übertreibung eine große Gefahr, die unsere demokratische und anti-imperialistische Bewegung bedroht. Diese Gefahr wird um so größer, als wir auch leider Zeuge dessen sind, das die Organisation der Modjahedin (die praktisch und aufgrund ihres Massenpotentials und ihrer demokratischen Basis an der Seite der kommunistischen Kräfte eine wichtige Rolle in dem Kampf gegen die Liberalen und das ganze Regime spielen könnte) und besonders ihre Führung, mit stark liberalen Neigungen, in dem Machtkampf zwischen zwei volksfeindlichen und reaktionären Kräften, auf der Seite der Liberalen steht und sie direkt oder indirekt unterstützt.

3. In Anbetracht der sich zuspitzenden Krise in der Gesellschaft und der wachsenden Unzufriedenheit der Massen mit den Regierenden - und in diesem Zusammenhang die Entfaltung der Bewegung der Masse - und auch hinsichtlich der Unwissenheit der Masse gegenüber dem Regime (Liberale als auch IRP) im allgemeinen, und den Liberalen im Besonderen, muß erstens: Das gesamte Regime, d.h. die Partei (in diesem Zusammenhang auch die Person Khomeinis) und die Liberalen vor dem Volk entlarvt und auf's stärkste verurteilt werden; und zweitens: bei den jetzigen Gegebenheiten müssen die Liberalen, die versuchen in ihrer Stellung als Opposition den Unschuldensengel zu spielen und ihr verräterisches und scheußliches Gesicht vor den Massen zu verbergen, mehr und mehr entlarvt und blamiert werden.
4. Neben der gnadenlosen Entlarvung des gesamten

Regimes steht auch die Entlarvung des Charakters von reaktionären Alternativen wie Bakhtiar..., zur Aufgabe.

Wahre Kommunisten sind verpflichtet, die revisionistischen Strömungen der Tudeh Partei, der Fedayin (Mehrheit) und "Randjbaran", die alle auf irgendeine Weise versuchen - in "freundschaftlicher



Arbeitsteilung" - diesen oder jenen Teil der Bourgeoisie zu "verzieren"(!), auf's stärkste bloßzustellen; und die Masse insbesondere die Arbeiterklasse über deren volksfeindlichen und verräterischen

Charakter aufzuklären.

5. Die Kommunisten sind weiterhin verpflichtet, mit der Erklärung und Entlarvung der liberalen Stellungen der Organisation der Modjahedin - insbesondere ihrer Führer - und der Gefahr, die diese Neigungen für unsere demokratische und antiimperialistische Bewegung und auch für die oben genannte Organisation selbst (als eine demokratische Organisation) darstellt, eine aktive Rolle in der Befreiung dieser Organisation aus der Falle der Liberalen und ihrer Gewinnung für die kommunistischen und revolutionären Alternativen zu spielen.
6. Mit einem Wort, Kommunisten und unter ihnen alle Mitglieder der Organisation und ihre Sympathisanten, haben die Pflicht, die Politik und die beständige kommunistische Richtlinie dem Volk näher zu bringen; in diesem Zusammenhang eine Distanzierung von den zentralen und unbeständigen Strömungen der kommunistischen Bewegung vorzunehmen; alle unbeständigen, revisionistischen, reaktionären und liberalen Strömungen zur Erhöhung der revolutionären Wachsamkeit, bloßzustellen und durch die Beteiligung an der Bewegung der Massen, deren Fortschritt in Inhalt, Kampfform und Organisation zu bewirken - und in diesem Zusammenhang - durch die Sicherung der Einheit der kommunistischen Bewegung und die Errichtung der "Partei neuen Types" der Arbeiterklasse, ihre Rolle und Mission in der besten Art und Weise zu praktizieren.

Vorwärts Genossen!

Eilen wir dem Aufschwung der Massenbewegung entgegen!

Gegen die islamisch-republikanische Partei, gegen die Liberal-Bourgeoisie, es lebe der Kampf der Massen!

(aus PEYKAR: Nr. 86)



پیروزباد جنبش مقاومت خلق کرد



Selbstbestimmungsrecht für die iranischen Völker!

Preis: 2,- DM

Union Iranische Studenten in BRD u. W.-BERLIN
(Sympathisant der "Kampforganisation zur Befreiung der Arbeiterklasse" PEYKAR)